Kostenlos

57. JAHRGANG | 04.2018

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

www.essener-filmkunsttheater.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

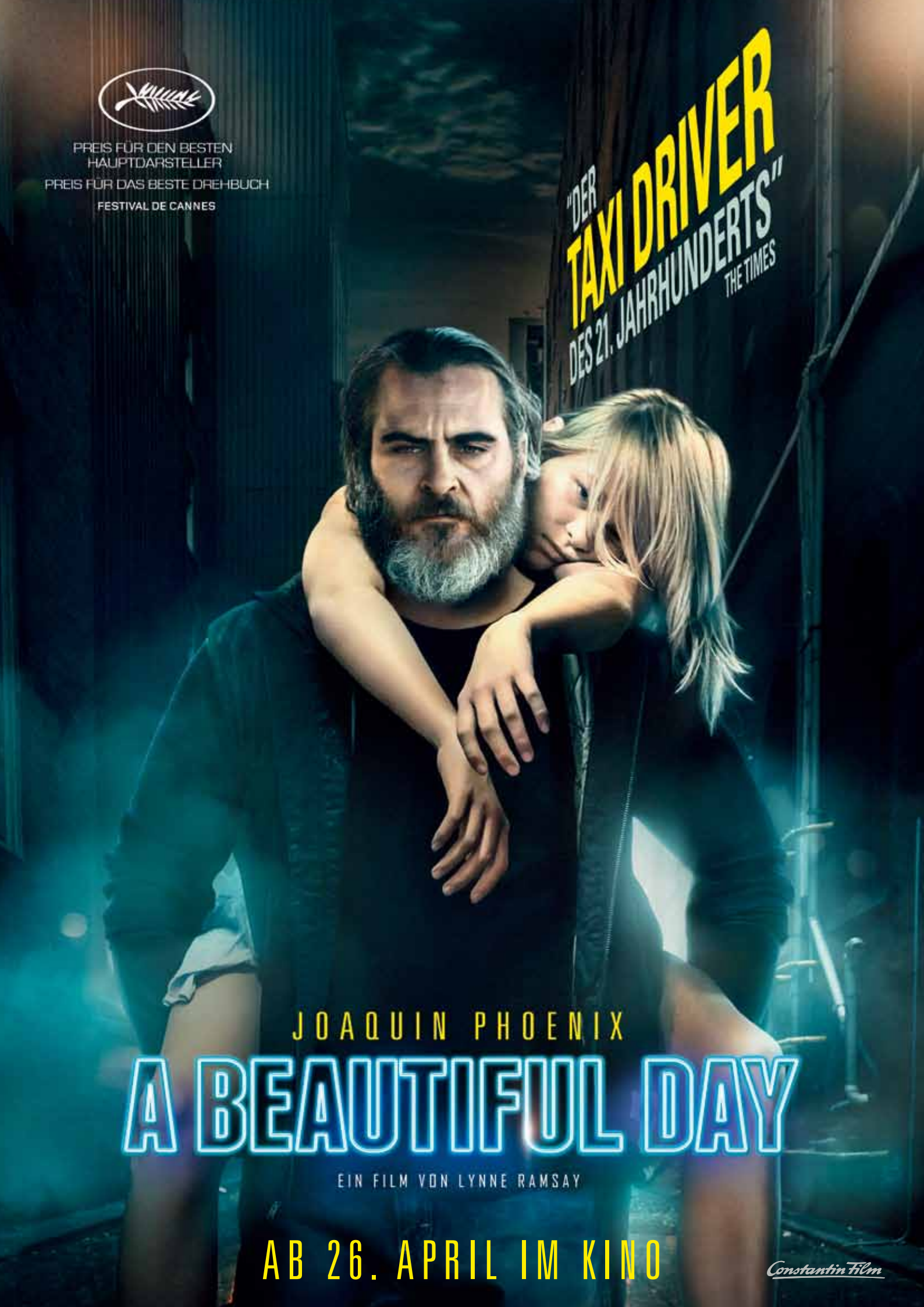
EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23


PREIS FÜR DEN BESTEN HAUPTDARSTELLER
PREIS FÜR DAS BESTE DREHBUCH
FESTIVAL DE CANNES
"DER TAXI DRIVER DES 21. JAHRHUNDERTS"
THE TIMES
JOAQUIN PHOENIX
A BEAUTIFUL DAY
EIN FILM VON LYNNE RAMSAY
AB 26. APRIL IM KINO
Constantin Film

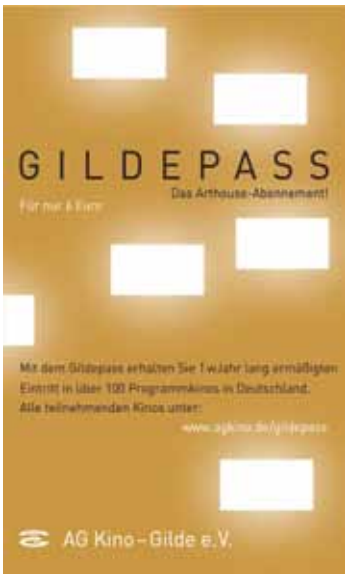
Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24
Im Internet finden Sie uns unter **www.essener-filmkunsttheater.de** und **www.lichtburg-essen.de**
Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Inhalt

Premieren	S. 4 - 5
Filmstarts	S. 6 - 21
Sonderprogramm	S. 22 -24
Kinderkino / Galerie Cinema	S. 25
Lichtburg & Sabu	S. 26
Die Essener Filmkunsttheater	S. 27

Folgen Sie uns auf facebook



FILMSTARTS AB 29. MÄRZ	
1000 Arten Regen zu beschreiben	S. 18
The Death of Stalin	S. 10
Im Zweifel glücklich	S. 18
Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer	S. 6
FILMSTARTS AB 5. APRIL	
Film Stars Don't Die in Liverpool	S. 12
Das Mädchen aus dem Norden	S. 19
Pio	S. 15
Ready Player One	S. 6
Transit	S. 12
FILMSTARTS AB 12. APRIL	
3 Tage in Quiberon	S. 13
Das Etruskische Lächeln	S. 16
Layla M.	S. 16
Spielmacher	S. 4
Steig. Nicht. Aus!	S. 8
FILMSTARTS AB 19. APRIL	
Lady Bird	S. 14
Die Pariserin – Auftrag Baskenland	S. 17
Pawo	S. 17
Solange ich atme	S. 14
Stronger	S. 16
FILMSTARTS AB 26. APRIL	
Avengers: Infinity War	S. 7
A Beautiful Day	S. 8
Draußen in meinem Kopf	S. 17
Early Man – Steinzeit bereit	S. 6
Madame Aurora und der Duft von Frühling	S. 15
Maybe, Baby!	S. 4
DOKUMENTARFILME	
Die Nacht der Nächte • ab 05.04.	S. 13
Furusato – Wunde Heimat • So. 15.04. bis Di. 17.04.	S. 20
Zeit für Utopien – Wir machen es anders • ab 19.04.	S. 20
The King – Mit Elvis durch Amerika • ab 19.04.	S. 21
Eldorado • ab 26.04.	S. 21
Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus • So. 29.04. bis Di. 01.05.	S. 20
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Premiere mit Regisseur und Darstellern: **Spielmacher** • Di. 10.04.	S. 4
Preview & Gespräch mit Regisseur: **Zeit für Utopien – Wir machen es anders** • Fr. 13.04.	S. 20
Seniorekino mit Gästen: **3 Tage Quiberon** • Do. 12.04.	S. 13
Preview & Gespräch mit Regisseur: **Pawo** • Di. 17.04.	S. 17
Premiere: **Eleanor & Colette** • Do. 19.04.	S. 4
Preview & Gespräch: **Maybe, Baby!** • So. 22.04.	S. 4
Film & Gespräch: **Eldorado** • Fr. 27.04.	S. 21
SONDERPROGRAMM (AUSWAHL)	
Homochrom: **Jahr des Tigers** • Mi. 11.04.	S. 22
Kino 68: **Die Stunde des Wolfs (OmU)** • Mi. 11.04.	S. 22
Live-Übertragung: **Berliner Philharmoniker** • Fr. 13.04.	S. 24
OmU-Preview: **Die Pariserin – Auftrag Baskenland** • Mi. 18.04.	S. 17
Ciñol: **Carmen (OmU)** • Di. 24.04.	S. 22
Le cinéma en version originale – Theater im Kino: **Le Misanthrope (OmU)** • Mi. 25.04.	S. 22

Spielmacher

Thriller mit Frederick Lau als vorbestrafter Ex-Fußballer, der in das Geschäft mit Sportwetten verstrickt ist

Ab 12.April

D 2018; Regie: Timon Modersohn; mit Frederick Lau, Antje Traue, Oliver Masucci, Anton Weil, Mateo Wansing Lorrio, Natalia Avelon, Goran Navojec; ab 12 J.

PREMIERE mit Regisseur und Darstellern

Dienstag 10.04. ● 20.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

Der vorbestrafte Ex-Fußballer Ivo (Frederick Lau) lernt den hochtalentierten Nachwuchsspieler Lukas kennen. Ivo unterstützt den Jungen bei dessen Traum von der Profikarriere - auch, um den Schmerz seines eigenen geplatzten Traums zu lindern. Als sich Ivo in Lukas' Mutter Vera (Antje Traue) verliebt, scheint sich ihm tatsächlich ein neues Leben zu eröffnen. Doch seine kriminelle Vergangenheit holt ihn ein: Der charismatische Dejan (Oliver Masucci) wird auf Ivo aufmerksam und verwickelt ihn immer weiter in illegale Machenschaften abseits des Fußballsports. Zu spät erkennt Ivo, dass auch Lukas längst Teil von Dejans Plänen ist. Um den Jungen vor dem gleichen Schicksal wie dem eigenen zu bewahren, setzt Ivo alles auf eine Karte. Die radikale und raffiniert erzählte Geschichte ist das Regiedebüt von Timon Modersohn und basiert auf dem Drehbuch von Christian Brecht, das mit intensiven Charakteren, einer eindringlichen Milieustudie und harten Bildern überzeugt. Hinter der Kamera fungiert Christian Rein. Gedreht wurde in Hamburg und an verschiedenen Orten im Ruhrgebiet. *Warner Bros. Pictures Germany*

Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?

Eine fantasievolle Komödie, die vor der Kulisse der norddeutschen Küstenlandschaft spielt

Ab 3. Mai

Deutschland 2017; Regie: Kerstin Polte; mit Corinna Harfouch, Karl Kranzkowski, Meret Becker, Sabine Timoteo, Annalee Ranft, Bruno Cathomas; ab 6 J.

PREMIERE mit Regisseurin und Darstellern

Mittwoch 02.05. ● 20.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

Figuren, die nicht recht zueinander passen oder sich auseinander gelebt haben, werden im Kino gerne auf eine Reise geschickt. Unterwegs mit allerlei Hindernissen konfrontiert, finden die Charaktere oftmals wieder zusammen. Ein solches Roadmovie entwirft auch Regisseurin Kerstin Polte in ihrem ersten abendfüllenden Spielfilm: Eine chaotische Familie macht sich auf den Weg ans Meer – und zu sich selbst. Charlotte (Corinna Harfouch) und Paul (Karl Kranzkowski) sind ein Paar, dass sich nach 37 Jahren Ehe nicht mehr viel zu sagen hat und mehr schlecht als recht nebeneinanderher lebt. Ihre Tochter Alex (Meret Becker) müht sich dauergestresst als alleinerziehende Mutter und angehende Fahrlehrerin durch ihr Leben und ringt um einen besseren Draht zu ihrer eigenwillig-altklugen Tochter Jo (Annalee Ranft). Als Charlotte und Jo nach einem verkorksten Kindergeburtstag eines Tages Richtung Meer durchbrennen, machen sich Alex und Paul auf die Suche nach ihnen. Dabei hilft ihnen die ungewöhnliche Truckerin Marion (Sabine Timoteo), ein zierliches Wesen, das ihren Lkw mit unzähligen Fotos bizarrer Wolkenformationen ausgestattet hat. *Programmkino.de*

Eleanor & Colette

Berührend zeigt Bille August den Kampf einer Psychiatriepatientin für mehr Selbstbestimmung, basierend auf einer wahren Geschichte

Ab 3. Mai

USA/D 2017; 105 Min.; Regie: Bille August; Darsteller: Helena Bonham Carter, Hilary Swank, Jeffrey Tambor, Johan Heldenbergh, Cynthia Hoppenfeld; ab 12 J.

„Mit ihrer gesamten schauspielerischen Kraft verkörpert das Londoner Ausnahmetalent Helena Bonham Cater berührend die Figur der letztlich unerschrockenen Alltagsheldin aus der Psychiatrie.“ *Filmstarts.de*

PREMIERE mit Helena Bonham Carter und Regisseur Bille August

Donnerstag 19.04. ● 20.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

Eleanor Riese (Helena Bonham Carter) leidet an paranoider Schizophrenie und weiß, dass sie nur mit Medikamenten ein eigenständiges Leben führen kann. Wegen starker Nebenwirkungen fordert sie jedoch, ihre Medikation selbst mitzubestimmen. Als ihre Ärzte ihr das verweigern, heuert Eleanor die Anwältin Colette Hughes (Hilary Swank) an. In einem so gut wie aussichtslosen Verfahren stellen sich die beiden gegen ein übermächtiges Establishment aus Pharmaindustrie und Ärzten, schaffen es aber, ihren Fall bis zum obersten Gerichtshof zu bringen. Ein gemeinsamer Kampf um Gerechtigkeit, mit dem die ebenso exzentrische wie liebenswerte Eleanor das Leben der verbissenen Colette gehörig durcheinander bringt, und der sie letztlich zu mehr macht als zu Mandantin und Klientin: Sie werden Freundinnen, die sich Halt geben, voneinander lernen und gegenseitig ihr Leben verändern ... Die Psychiatrie als Raum ohne Menschlichkeit prangerte erstmals der Kultklassiker „Einer flog übers Kuckucksnest“ an. Das mit fünf Oscars ausgezeichnete Drama sorgte damals für ein Umdenken. Ein Kassenschlager mit positiven Nebenwirkungen, der zur rechten Zeit die Leinwand eroberte. Nun rückt Regisseur Bille August das Tabuthema wieder ins Blickfeld. Berührend zeigt der dänische Oscar-Preisträger den Kampf der mutigen Psychiatriepatientin Eleanor Riese, basierend auf einer wahren Geschichte, gegen die Pharmaindustrie für mehr Selbstbestimmung. Grandios unterstützt sie dabei ihre streitbare Anwältin. Exzellent verkörpert werden die beiden Alltagsheldinnen von der zweifachen Oscar-Preisträgerin Hilary Swank und dem Londoner Ausnahmetalent Helena Bonham Carter. *Programmkino.de*

Maybe, Baby!

Eine blitzgescheite Independent-Komödie übers Erwachsenwerden jenseits der Dreißig

Ab 26. April

Deutschland 2017; 79 Min.; Regie: Julia Becker; mit Julia Becker, Marc Ben Puch, Christian Natter, Charlotte Crome, Anna König, Jakob Renger; ab 12 J.

„‚Maybe, Baby!‘ hält so einige Überraschungen parat.“ *Die Rheinpfalz*

„Ein sehenswertes Regiedebüt.“ *epd Film*

„Die Gags fallen treffsicher, die Witze kommen an. Auch der tolle Soundtrack ist ein echtes Highlight.“ *Programmkino.de*

„Viel Mut und Können beweist Julia Becker in ihrer herzerfrischenden und schnellen Komödie.“ Snowdance Filmfestival

PREVIEW & GESPRÄCH mit Regisseurin, Hauptdarsteller und Produzentin

Sonntag 22.04. ● 17.30 h ● Filmstudio ● Vorverkauf läuft!

Stilldemenz, Dammriss und drückende Brüste – Marie ist 34 und kann die Gespräche ihrer Freundinnen echt nicht mehr hören. Obendrein ist ihr Freund Sascha auch noch ganz heiß drauf, endlich Kinder mit ihr in die Welt zu setzen. Also werden die fruchtbaren Tage fleißig genutzt, um nochmal nackt zusammenzukommen. Aber will sie das wirklich? Also das ganze große Alles? Oder doch lieber frei und unabhängig sein? Und warum muss die verdammte biologische Uhr eigentlich so laut ticken? Als die Fragen in ihrem Kopf zu laut werden, flieht Marie mit Toyboy Lukas auf eine Tiroler Berghütte. Superwilder Sex und das ganz ohne Verpflichtungen, yeah! Auf dem Gipfel der Lust angekommen, muss Marie jedoch feststellen, dass auch Sascha sich dort ein paar vergnügliche Stunden mit seiner Affäre Birgit gönnt, die wiederum deutlich älter ist als er. Weil der Lift nicht mehr talwärts fährt, blüht dem Quartett nun ein unbequem-aufschlussreiches Wochenende. Ob Marie will oder nicht, jetzt geht’s ans Eingemachte. „Maybe, Baby!“ ist eine blitzgescheite Independent-Komödie übers Erwachsenwerden jenseits der 30. Das gelungene Regie-Debüt der Berliner Schauspielerin Julia Becker zeigt viel Wahres über die Generation der Thirtysomethings, die glauben, noch unendlich viel Zeit zu haben. *W-film*

Ready Player One

Science-Fiction-Thriller und ein famoses Abenteuer durch düstere und fantastische Welten von Steven Spielberg

Ab 5.April in der Lichtburg
USA 2018; Regie: Steven Spielberg; mit Tye Sheridan, Olivia Cooke, Simon Pegg, Ben Mendelsohn, Mark Rylance, Hannah John-Kamen, T.J. Miller, Mckenna Grace; ab 12 J.

„Mitreißendes Blockbusterkino." *Filmstarts.de*

„Spielberg hat das Unmögliche geschafft: Adrenalingeladene Nostalgie mit einer einnehmenden Geschichte in Balance zu bringen und eine reine, zynismusfreie, cineastische Achterbahnfahrt erschaffen, die die Magie seiner früheren Filme einfängt." *Empire UK*

Columbus, Ohio, im Jahr 2045: Der 20-jährige Wade Watts (Tye Sheridan) lebt in den slumähnlichen „Stacks". Wie so viele flieht er in die „Oasis", eine virtuelle Spielewelt, in der so ziemlich alles möglich ist. Als der zurückgezogen lebende Oasis-Erfinder James Halliday (Mark Rylance) stirbt, hinterlässt er die ultimative Schatzsuche: Wer das von ihm versteckte Easter Egg findet, bekommt unfassbar viel Geld – und Hallidays Firma noch dazu. Ganz scharf darauf ist Nolan Sorrento (Ben Mendelsohn), Chef des Konkurrenzunternehmens IOI, der ganze Spielerarmeen auf die Jagd schickt. Aber bislang konnte niemand etwas finden – bis Wades Avatar Parzival den ersten Hinweis entschlüsselt… Spielbergs Film beginnt mit Van Halens „Jump" und endet mit „You Make My Dreams Come True" von Hall & Oates, und tatsächlich ist „Ready Player One" so etwas wie der wahr gewordene feuchte Traum eines jeden Nerds. Hier geht es nicht mehr um Filmzitate, hier tauchen ganze Welten und ihr Personal auf: von King Kong über den „Iron Giant" und den T-Rex aus Spielbergs „Jurassic Park" bis zu Videospielen wie „Doom" und „Adventure". Wades Fortbewegungsmittel in der Oasis ist der Original-DeLorean aus „Zurück in die Zukunft", außerdem im Einsatz: „Zemeckis' Zauberwürfel" (trickreich verwendbar) und die Heilige Handgranate aus der Monty-Python-Komödie „Ritter der Kokosnuss", der im Buch eine noch größere Rolle zukommt. Spielberg ersetzt sie durch einen anderen, noch gewaltigeren Film, bis ins Detail liebevoll rekonstruiert. Die erste Stunde bläst einen förmlich weg, danach verliert die Jagd zwar kurzzeitig an Fahrt, bleibt aber spannend. *Cinema*

Early Man – Steinzeit bereit

Stop-Motion-Abenteuer von den Machern von „Wallace & Gromit"

Ab 26. April im Sabu
Großbritannien/Frankreich 2018; Regie: Nick Park; ab 0 J.

„Die neue Stop-Motion-Komödie aus dem Hause Aardman taucht ganz tief ein in die Urgeschichte der Menschheit." *Kino-Zeit.de*

„Eine amüsante Neuinterpretation der Bronzezeit, die solide Familienunterhaltung bietet." *Empire UK*

Zu einer Zeit als noch riesige Mammuts und andere urzeitliche Kreaturen die Erde bevölkerten, versucht der Steinzeitmensch Dug gemeinsam mit seinem Wildschweinfreund Hognob seinen Stamm dazu zu bringen, gegen eine völlig neue Bedrohung anzukämpfen – der nächsten Evolutionsstufe in Form des Bronzezeitmenschen, die ihre eigene Überlegenheit ganz unbescheiden jedem unter die Nase reiben. Aber nicht mehr lange... Animationsspaß für die ganze Familie. *Filmstarts.de*

Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer

Realverfilmung des Kinderbuches von Michael Ende

***Ab 29. März in der Lichtburg* – D 2018; Regie: Dennis Gansel; mit Solomon Gordon, Henning Baum, Shirley MacLaine, Annette Frier, Christoph Maria Herbst; ab 0 J.**

Eine Insel mit zwei Bergen – das ist natürlich Lummerland, wo eines Tages ein Paket eintrifft, adressiert an eine gewisse Frau Mahlzahn. Darin ein kleiner schwarzer Junge: Jim Knopf. Als Jim größer ist, verlässt er mit Lukas und dessen Lokomotive Emma Lummerland und landet in Ping, der Hauptstadt von Mandala. Dort erfahren sie, dass die Tochter des Kaisers in der Drachenstadt gefangen gehalten wird. Von Frau Mahlzahn… Dass Regisseur Gansel glühender Lummerland-Fan ist, merkt man jedem Detail dieses liebevoll verfilmten Klassikers an. Der bekannten Geschichte bleibt er treu, die Verpackung aber ist absolut State of the Art: ob Furcht einflößende Riesenwelle oder das Land der tausend Vulkane, das fast an Mordor aus „Der Herr der Ringe" erinnert, oder der computeranimierte Drache Frau Mahlzahn. Schön auch, dass das Musikthema der klassischen Augsburger-Puppenkiste-Adaption aufgegriffen wird. Großartig Milan Peschel als Scheinriese Tur Tur. *Cinema*

Avengers: Infinity War

Superhelden-Spektakel, in dem die Avengers, Doctor Strange und die Guardians of the Galaxy gegen den Bösewicht Thanos antreten

Ab 26.April in der Lichtburg

USA 2018; Regie: Anthony Russo, Joe Russo; mit Robert Downey Jr., Chris Evans, Scarlett Johansson, Mark Ruffalo, Jeremy Renner, Chadwick Boseman

Während die Avengers immer wieder damit beschäftigt waren, die Welt vor Gefahren zu beschützen, mit denen ein einzelner Held alleine nicht fertig wird, ahnten sie nicht, dass im Schatten des Alls jemand die Strippen zog. Doch nun tritt dieser intergalaktische Despot ans Licht: Thanos (Josh Brolin) hat das Ziel, alle sechs Infinity-Steine zu sammeln. Diese Artefakte würden ihm unglaubliche Macht verleihen und die Realität nachhaltig verändern. Iron Man (Robert Downey Jr.), Captain America (Chris Evans), Thor (Chris Hemsworth) und ihre Mitstreiter müssen erkennen, dass alles, wofür sie bislang gekämpft haben, in Gefahr ist. Das Schicksal der Erde hängt davon ab, dass sie sich trotz aller Differenzen und auch ausgetragener Kämpfe nicht nur noch einmal zusammenraufen, sondern auch neue Verbündete finden – etwa die Guardians of the Galaxy um Star-Lord (Chris Pratt), Gamora (Zoe Saldana) und Drax (Dave Bautista)… Mit dem „Infinity War" kommt das MCU zu seinem vorläufigen Höhepunkt — immerhin gibt es das zehnjährige Jubiläum zu feiern. Also veranstalten die Brüder Anthony und Joe Russo („The Return of the First Avenger") die größte Superhelden-Schlägerei aller Zeiten. Im „Avengers: Infinity War" treffen die Helden drei verschiedener Franchises im Kampf gegen den intergalaktischen Bösewicht Thanos aufeinander — dutzende Gastauftritte, Cameos und Seitenhiebe inklusive. *Filmstarts.de*

Was wären wir ohne Nähe?

Einfach nur ein Energiedienstleister. Denn erst die Nähe zu unseren Kunden und die Verbundenheit mit unserer Stadt lassen uns Ihre Stadtwerke Essen sein.

www.stadtwerke-essen.de

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

A Beautiful Day

Düsterer Thriller mit Joaquin Phoenix als Auftragskiller, der versucht, ein vermisstes Mädchen zu retten

Ab 26. April

GB/F 2017; 90 Min.; Regie: Lynne Ramsay; mit Joaquin Phoenix, Ekaterina Samsonov, Alessandro Nivola, Judith Roberts, John Doman, Dante Pereira-Olson; ab 16 J.

„Keine Aufnahme und kein Schnitt hier ist überflüssig oder fehlplatziert." *Variety*

„Düster, verstörend und anspruchsvoll." *Empire UK*

„Weniger ein typischer Genre-Film als eine meisterhaft inszenierte und gespielte Genre-Reflexion. Finster, brutal und poetisch." *epd-Film*

Sechs Jahre mussten wir auf einen neuen Film von Lynne Ramsay warten. Und das war schon allein deshalb nicht einfach, weil ihr letzter Film „We Need to Talk About Kevin" ein phänomenales Werk voller Wucht war. Doch das Warten hat sich gelohnt. Ramsay kehrt mit „A Beautiful Day" (im Original: „You Were Never Really Here") stärker denn je zurück - und das mit einem Film, der eigentlich ganz klein ist, der aber dann doch eine Größe entwickelt, die einen mit Staunen aus dem Kino entlässt. Ihre Adaption von Jonathan Ames' Novelle ist eine stark kondensierte und konzentrierte Bearbeitung, die von der ersten Sekunde an aufzeigt, dass sie es ist, die die vollständige Kontrolle über den Stoff hat und diesen in Perfektion auf die Leinwand bringt. Joe (Joaquin Phoenix) lässt sich für die schmutzige Art von Detektivarbeit anheuern. Seine Spezialität: gekidnappte Kinder wiederbeschaffen. Am Anfang des Filmes wischt er noch das Blut von seiner liebsten Waffe, einem Hammer, und kassiert das Geld für eine erfolgreiche Rückführung ein. Dann versorgt er zuhause - er wohnt bei seiner sehr alten und kranken Mutter - seine Wunden. Und Wunden hat er sehr viele. Sein massiger Körper ist übersät von Narben. Woher sie stammen, wird man nie erfahren, doch der Film erlaubt immer wieder durch kurze, scharfe Rückblenden Einblicke in eine Kindheit voller Gewalt und Missbrauch und weitere traumatische Momente beim Militär und beim FBI. Fakt ist: Joe ist ein Mann, der viel Schlimmes gesehen und erlebt hat - und das hat ihn verändert. Er ist, wie der Originalfilmtitel es schon sagt, nie so richtig da. Man sieht es ihm an, die schweren Traumatisierungen haben seine Persönlichkeit stark verändert, er wandert wie ein Widergänger durch sein eigenes Leben und sucht den Schmerz und den Thrill, um sich ab und an zumindest ein wenig zu spüren. Sein neuer Auftrag ist dafür hervorragend geeignet. Er soll Nina finden, die kleine Tochter eines Senatoren, die in einem geheimen Bordell eines Pädophilenrings gelandet ist. Ihre Wiederbeschaffung gelingt, doch dann ist ihr Vater und Joes Auftraggeber plötzlich tot und Joe und Nina geraten ins Kreuzfeuer. *Kino-Zeit-de*

Steig nicht aus

Weitgehend in Echtzeit erzählt Christian Alvart von einem Bauunternehmer, der in seinem Auto auf einer Bombe sitzt

Ab 12. April

D 2018; 109 Min.; Regie: Christian Alvart; mit Wotan Wilke Möhring, Hannah Herzsprung, Christiane Paul, Aleksandar Jovanovic, Emily Kusche, Carlo Thoma; ab 12 J.

„Christian Alvarts sehenswerter Action-Thriller ist bis zum Schluss spannend und wendungsreich." *Filmstarts.de*

Der Bauunternehmer Karl Brendt wollte eigentlich seine Frau zum Hochzeitstag überraschen. Aber statt guter Laune gibt es Streit. Der Tag entwickelt sich zum Alptraum, als er während er seine beiden Kinder zur Schule fährt einen anonymen Anruf erhält. Eine Bombe sei im Auto installiert und werde gezündet, wenn er oder seine Kinder versuchen auszusteigen. Der Unbekannte verlangt eine enorm hohe Summe, die Karl in kürzester Zeit über seine Arbeitsverbindungen überweisen soll. Eine verzweifelte Fahrt durch Berlin beginnt. Mit einem Thriller, in dem ein Familienvater um das Leben seiner Kinder kämpfen muss, spielt Drehbuchautor und Regisseur Christian Alvart erneut sein Faible für Genrefilme aus. Mit immer neuen Plotwendungen spitzt er das vor prominenter Berlin-Kulisse spielende Geschehen geschickt zu. Sein Darsteller aus „Antikörper" Wotan Wilke Möhring gibt eine glaubwürdige Vorstellung als Hauptfigur. *Kino.de*

DER NEUE FILM DER SAMDERELI SCHWESTERN („ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND“)

Die Nacht der Nächte

BESTER DOKUMENTARFILM
Bayerischer Filmpreis 2017

DEUTSCHE FILM- UND MEDIENBEWERTUNG
Prädikat besonders wertvoll
FBW

AB 5. APRIL IM KINO

Fruitmarket · Hat Trick Filmproduktion · Gefördert und erst ermöglicht durch Film und Medien Stiftung NRW · Deutscher Filmförderfonds · medienboard BerlinBrandenburg · FFA · FFF Bayern · CONCORDE Filmverleih

/DNACHTDERNAECHTE WWW.NACHTDERNAECHTE-DERFILM.COM

The Death of Stalin

Böse Polit-Satire mit präzisen, auf den Punkt geschriebenen Dialogen und hervorragenden Darstellern, allen voran Steve Buscemi

Ab 29. März

F/GB/B 2017; 107 Min.; Regie: Armando Iannucci; mit Steve Buscemi, Simon Russell Beale, Jeffrey Tambor, Michael Palin, Paul Whitehouse, Andrea Riseborough; ab 12 J.

„Mit großartigen Darstellern und viel Witz zeigt Armando Iannucci in seiner Satire die Abstrusität einer sehr dunklen Epoche." *Filmstarts.de*

Moskau, 1953. Josef Stalin regiert mit stahlharter Hand, jede Nacht werden unzählige Verhaftungen durchgeführt, Folterungen und Exekutionen stehen an der Tagesordnung. Umgeben ist er von unterwürfigen Speichelleckern, die jeden Abend mit ihm trinken, pflichtschuldig über seine Witze lachen und alles tun, um nicht in Ungnade zu fallen. Denn das bedeutet wenigstens Gulag, meistens Tod. Doch dann geschieht das Unvorstellbare: Stalin kippt in seinem Arbeitszimmer um. Niemand traut sich nachzusehen, was das Gepolter zu bedeuten hat, so wird er erst am nächsten Morgen gefunden. Er braucht einen Arzt, aber alle guten Ärzte hat Stalin deportieren lassen. Und nicht nur das: Stalin könnte tot sein! Seine Getreuen geraten in Aufregung. Stalin, der so lange weniger wie ein Politiker als ein Gott verehrt und gefürchtet wurde, könnte fehlbar sein und sterben. Doch vorerst traut sich niemand laut zu sagen, dass er tot ist – sollte es sich als falsch herausstellen, könnte es ja den eigenen Tod bedeuten. Letztlich ist Stalin tot, deshalb muss jemand die Führungslücke schließen und wer es jetzt richtig anstellt, kann seinen Platz einnehmen... Ausgehend von Ereignissen rund um die Tage von Stalins Ableben und Beerdigung haben Fabien Nury und Thierry Robin die Graphic Novel „The Death of Stalin" entwickelt, deren Absurdität unglaublich scheinen mag, es aber leider nicht ist – und hieraus hat Armando Iannucci einen Film gedreht: „The Death of Stalin" ist eine bitterböse, grausame Satire, die die Brutalität des Lebens in dieser Zeit nicht ausspart. Komische Momente entstehen daher in kleinen Szenen – dem Arrangement bei Stalins Beerdigung, bei dem Sturm auf das Buffet oder auch in einer absurden Platzwechselchoreographie an Stalins Sarg. Darüber hinaus verweisen die Witze oftmals auf die absurde, aber leider grausame Realität zu dieser Zeit – und erfüllen damit eine Funktion von Komik, die oft unterschätzt wird: das schmerzliche Erkennen der Wahrheit. *Kino-Zeit*

Die Verlegerin

Meryl Streep und Tom Hanks in einem Film von Steven Spielberg

***Weiter im Programm* – USA 2017; 115 Min.; Regie: Steven Spielberg; mit Meryl Streep, Tom Hanks, Alison Brie, Bob Odenkirk, Sarah Paulson, Tracy Letts; ab 6 J.**

„Ein mitreißendes Plädoyer für eine freie Presse als Garant der Demokratie." *Spiegel Online*

„Großes Schauspielerkino." *Cinema*

Noch vor „Watergate" deckte die „Washington Post" einen anderen Skandal auf: die „Pentagon Papers". Gleich vier US-Präsidenten äußerten darin ihre Zweifel, ob der Vietnamkrieg überhaupt zu gewinnen sei. Hat die Presse das Recht, solche hochgeheimen Informationen publik zu machen? Genau darum geht es im neuen Film von Steven Spielberg mit Meryl Streep in der Titelrolle, der 1971 spielt und doch mit mehr als gutem Timing unsere „Fake-News"-Gegenwart spiegelt. Mit seinem Engagement und seiner packenden Erzählung steht er in der Tradition großer Journalistenfilme wie „Network" und „Die Unbestechlichen". *Programmkino.de*

Vor dem Frühling

Ein beeindruckender Film von Filmemacher George Ovashvili

***Ab 29. März* – Georgien/D 2017; 99 Min.; Regie: George Owaschwili; mit Hossein Mahjoub, Lika Babluani, Zurab Antelawa; ab 12 J.**

Der Präsident, einst Volksheld und Befreier seines Landes, wird entmachtet und muss in die wilde Gebirgsregion seiner Heimat flüchten, begleitet nur von einer handvoll treuer Anhänger. In der Hoffnung auf loyale Unterstützer zu stoßen und die Macht wiederzuergreifen, ziehen sie über schneebedeckte Berge und unwegsame Pässe, durch tiefe Wälder und reißende Ströme – voll Schönheit und Gefahren. Durch den ständigen Wechsel der Verstecke versucht die Gruppe, ihren Gegnern zu entkommen, doch ein unsichtbarer Verfolger setzt sie unter unerschütterlichen psychologischen Druck. Die all umschließende Natur, ihr Zufluchtsort, stellt sich als unberechenbare Gewalt heraus, die sich jederzeit gegen sie wenden kann. Und auch nicht jedes abgelegene Heim ist von verbündeten Seelen bewohnt. Die Reise wird zu einer rastlosen – zwischen Vertrauen und Misstrauen, zwischen Hoffnung und Zweifel. Wem kann der Präsident noch trauen? Langsam verschwimmt das Ziel vor seinen Augen und das frühere Staatsoberhaupt muss sich einer folgenschweren Entscheidung stellen. In dichten Bilderströmen und im wechselvollen Takt von Aufbruch und Stillstand erzählt „Vor dem Frühling" eine poetische Geschichte über die Zusammenhänge von Macht und ihre Auswirkungen auf die Menschen. Regisseur George Owaschwili kehrt nach „Die Maisinsel" mit einer allegorischen Reise in die Tiefen der menschlichen Seele und in die Schönheit und Urgewalt der Natur zurück. *Neue Visionen*

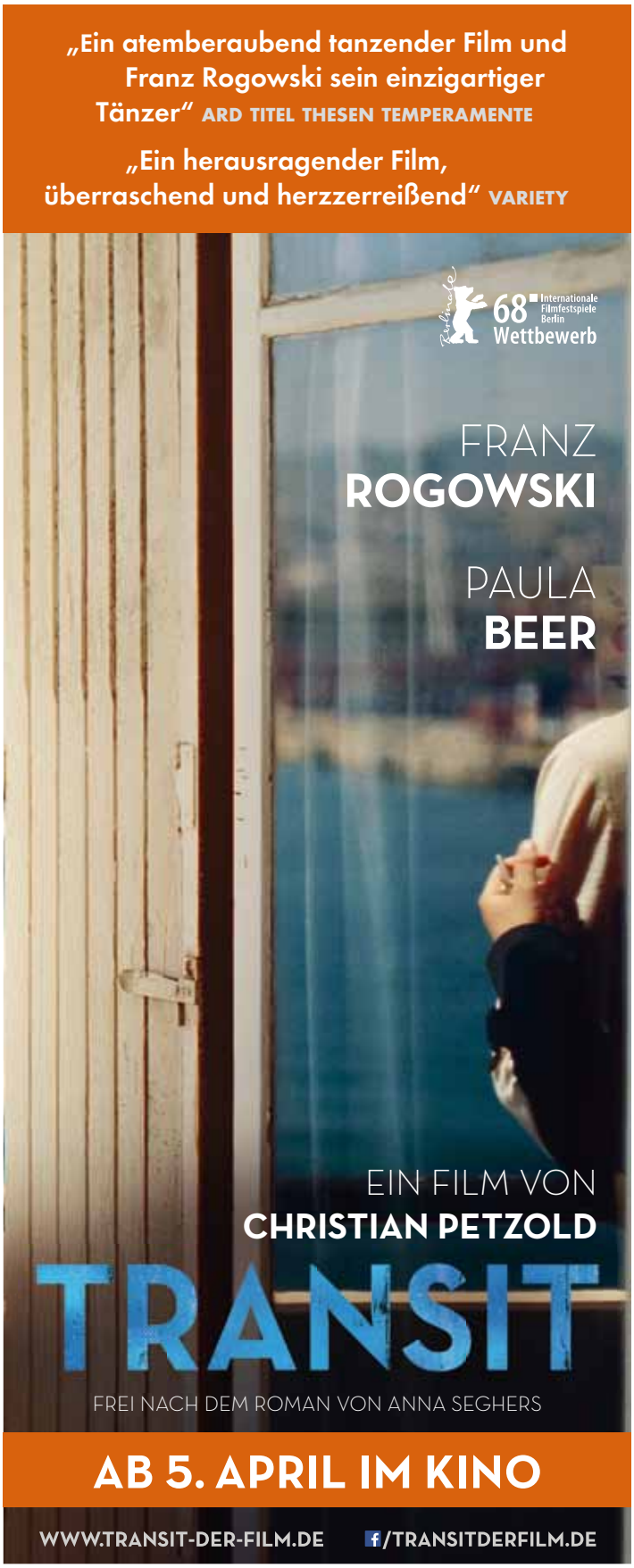
Grain – Weizen

Der neue Film von Regisseur Semih Kaplanoğlu („Bal – Honig")

***Ab 26. April* – Türkei/Deutschland 2017; 128 Min.; Regie: Semih Kaplanoğlu; mit Jean-Marc Barr, Ermin Bravo, Grigori Dobrigin, Cristina Flutur**

„Eine schwarzweiße, epische Sci-Fi-Parabel voller atemberaubender Bilder." *Filmfestival Cologne*

Die Erde in naher Zukunft: Ein plötzlich aufgetretener, drastischer Klimawandel hat unseren Planeten nahezu unbewohnbar gemacht, die verbliebenen Menschen leben entweder in den zerstörten Städten oder sind aufs Land geflohen, das durch unsichtbare elektrische Barrieren von den Städten abgeschirmt ist. In dieser von mächtigen Konzernen bestimmten Welt macht sich der Wissenschaftler Erol Erin auf die Suche nach dem legendären Genetiker Cemin Akman, der angeblich eine Lösung für die andauernden Missernten entwickelt haben soll, die die Menschheit plagen. Doch Akman soll sich dem Vernehmen nach in einer verbotenen Zone aufhalten und so wird Erins Suche zu einem Road-Trip voller schockierender Wahrheiten… *Filmstarts.de*



Transit

Christian Petzold verfilmt Anna Seghers Roman von 1942, lässt ihn aber in einer Welt spielen, die vor allem zeitlos ist

Ab 5. April

D 2017; 101 Min.; Buch u. Regie: Christian Petzold; mit Franz Rogowski, Paula Beer, Godehard Giese, Lilien Batman, Maryam Zaree, Barbara Auer, Matthias Brandt; ab 12 J.

„Ein atemberaubender, bezwingender Film." *Sight & Sound*

„Ein Film, der eine große Emotionalität entfaltet." *Radio Eins*

„Franz Rogowski ist die perfekte Besetzung, intensiv und hypnotisierend, geheimnisvoll und faszinierend." *The Hollywood Reporter*

„Das Kino als Zeitmaschine, die gleichzeitig in zwei Epochen haltmacht: Christian Petzold verlegt Anna Seghers' Exilroman nicht einfach in die Gegenwart, sondern lässt die Historie im Jetzt weiterwirken." *epd-Film*

Vor den Faschisten flieht Georg (groß: Franz Rogowski) nach Marseille, durch eine Verwechslung mit dem toten Schriftsteller Weidel kommt er an Transitpapiere nach Mexiko, für sich und Weidels Frau, Marie (Paula Beer), die noch auf dessen Rückkehr hofft. Georg verliebt sich in Marie. Nur wer nachweist, nicht bleiben zu wollen, bekommt Papiere... Wie ein klassisches Melodram liest sich die Handlung für den achten Kinofilm von Christian Petzold, den vierten, der im Wettbewerb der Berlinale debütierte. Ein guter Platz für einen Film, der es schafft, sich mit der aktuellen Flüchtlingsdebatte zu beschäftigen, ohne auch nur im Ansatz didaktisch oder ideologisch zu werden. Dieses Kunststück gelingt Petzold mit dem ebenso einfachen wie brillanten Kniff, den Roman Seghers gleichzeitig ganz werkgetreu zu verfilmen, ihn aber in einer Welt spielen zu lassen, die wie die Gegenwart wirkt. Von ständig vorrückenden deutschen Truppen ist immer wieder die Rede, dem Vélodrom in Paris, das den deutschen Besatzern als Sammellager für die jüdische Bevölkerung diente, von Transitvisa so als wäre man in „Casablanca", ein Pass ist zu sehen, auf dem Deutsches Reich steht - auf dem aber auch exakt der Adler zu sehen ist, der auf dem bundesdeutschen Ausweispapier prangt. Immer wieder streut Petzold solche Irritationen ein, zeigt konsequent keine Handys oder Fernseher, aber modern gekleidete Polizisten in Kampfmontur, die auf den Straßen Marseilles nach gesuchten Elementen, nach Flüchtlingen Jagd machen. Mit Franz Rogowski hat Petzold einen idealen Hauptdarsteller für die passive, fast verschüchterte Hauptfigur gefunden, die lange nur Beobachter des eigenen Schicksals ist. Erst als er im mexikanischen Konsulat auf die Frage, ob er Weidel sei, „Ja" sagt, ist er für einen Moment aktiv und leitet dadurch die Kette von Ereignissen ein, die ihn bis zum Ende des Films - und vermutlich darüber hinaus - nicht loslassen werden. *Programmkino.de*

Film Stars Don't Die in Liverpool

Eine stilvolle Romanze mit den hervorragenden Darstellern Annette Bening („Jahrhundertfrauen") und Jamie Bell („Billy Elliot")

Ab 5. April

GB 2017; 106 Min.; Regie: Paul McGuigan; mit Jamie Bell, Annette Bening, Julie Walters, Vanessa Redgrave, Stephen Graham, Frances Barber, Leanne Best; ab 6 J.

„Der Film entwickelt eine große emotionale Stärke." *The Hollywood Reporter*

„Ein stilvoller Film mit einigen unglaublich guten Dialogen, aber der wirklich große Bringer ist hier Annette Bening." *Empire UK*

Gloria Grahame ist in den 1950er Jahren auf dem Höhepunkt ihrer Karriere mit Femme-Fatale-Rollen. In den späten 1970ern ist ihr Ruhm verblasst. Aber sie strahlt immer noch Charme und Glamour aus. In London bei einem Theaterengagement lernt sie den viel jüngeren Kollegen Peter Turner kennen. Sie flirten, verabreden sich zum Kino, und verlieben sich. Ihre Umgebung nimmt die Beziehung nicht ernst, doch als Gloria schwer erkrankt, bleibt Peter bei ihr. Auf den Erinnerungen von Peter Turner basierendes Drama um die letzte Romanze eines 1950er Jahre Filmstars und einem deutlich jüngeren Schauspieler von Paul McGuigan, der zuletzt mit der Serie „Sherlock" erfolgreich war und hier auch ein Händchen fürs Dramatische zeigt. In der bittersüßen, mit Rückblenenden arbeitenden Geschichte glänzen Hauptdarsteller Annette Bening und Jamie Bell mit nuancierten Performances, aber auch die weitere Besetzung kann sich sehen lassen. *Kino.de*

3 Tage in Quiberon

Emily Atef gelingt ein wunderbarer Schnappschuss mit ihrer Beschreibung von drei Tagen im Leben von Romy Schneider

Ab 12. April

Deutschland 2018; 100 Min.; Buch u. Regie: Emily Atef; mit Marie Bäumer, Robert Gwisdek, Birgit Minichmayr, Charly Hübner, Denis Lavant; ab 0 J.

„Marie Bäumer ist Romy Schneider und sie ist es auf ihre ganz eigene Art. Mit ihr gelingt der Film von Anfang an.“ *ARD ttt*

„Ein sehr bewegender Film mit großartigen Bildern.“ *ZDF Heute Journal*

„Weil Marie Bäumer so großartig ist, hält man das, was man sieht, für wahr.“ *Die Welt*

„Atef gelingt das Psychogramm einer sensiblen Frau, die ihre tiefsten Emotionen nie verbergen konnte“ *taz*

„Marie Bäumer spielt die Rolle ihres Lebens. Fast schon beängstigend authentisch verkörpert sie die große Romy Schneider in einer ihrer letzten Lebensphasen“ *3Sat Kulturzeit*

SENIORENKINO MIT GÄSTEN ● Do. 12.04. ● 14.00 h ● Lichtburg

Im Jahr 1981 ist Romy Schneider (Marie Bäumer) eine der berühmtesten Schauspielerinnen der Welt. Um vor ihrem nächsten Filmprojekt ein wenig zur Ruhe zu kommen, gönnt sie sich mit ihrer besten Freundin Hilde (Birgit Minichmayr) drei Tage Auszeit in dem bretonischen Kurort Quiberon – das ist zumindest der Plan. Denn mit der Ruhe ist es schnell vorbei, als Schneider trotz ihrer schlechten Erfahrungen mit der deutschen Presse einem Interview mit dem Stern zustimmt. Schon bald treffen der Reporter Michael Jürgs (Robert Gwisdek) und der Fotograf Robert Lebeck (Charly Hübner) in Quiberon ein. Zwischen den Vieren entspinnt sich ein nervenaufreibendes Psychoduell, das sich über die kompletten drei Tage hinzieht und für alle Beteiligten eine echte Belastungsprobe ist. Das Interview wird legendär… In ihrem auf Tatsachen beruhenden, aber doch freien biographischen Film geht es Emily Atef um Widersprüche, die Ambivalenzen in Schneiders Wesen, ihre fast manisch wirkende Art, ihr Wechsel zwischen Himmel hoch jauchzend und zu Tode betrübt. Wie Bäumer, die Schneider in Mimik und Gestik auf verblüffende Weise ähnelt, das spielt, die unglaubliche Offenheit von Schneider andeutet, die ihren Leinwandfiguren so eine enorme Emotionalität verlieh, wie sie mal stark und selbstbewusst mal schwach und verletzlich ist, allein das ist toll. Doch auch stilistisch weiß Atefs Film zu überzeugen, in weichem schwarz-weiß gefilmt, den Bildern Lebecks nachgeahmt, der in Quiberon eine der bekanntesten Foto-Serien über die oft fotografierte Schneider einfing. *Programmkino.de*

Die Nacht der Nächte

Ein ebenso komischer wie anrührender, gleichermaßen unterhaltsamer und tiefsinniger (Dokumentar-)Film über die Liebe

Ab 5.April

D 2018; Regie: Yasemin Samdereli, Nesrin Samdereli; mit Hildegard & Heinz Rotthäuser, Kamala & Hampana Nagarayya, Shigeko & Isao Sugihara, Norman MacArthur & Bill Novak

„Film ohne ein Lächeln zu verlassen: Ein Lächeln der Hochachtung und der Freude darüber, wie Menschen allen Widernissen des Lebens zum Trotz zueinander stehen können.“ *Programmkino.de*

Als die Migrationskomödie „Almanya“ 2011 in deutsche Kinos kam, wurde sie dankbar aufgenommen als Befreiungsschlag von den Verklemmtheiten des deutsch-türkischen Nichtmiteinanders. Jetzt haben die damals dafür verantwortlichen Schwestern Yasemin und Nesrin Samdereli ihren zweiten Kinofilm vorgelegt und eine ähnlich impressionistische Erzählweise an einem dokumentarischen Stoff probiert. Den bilden vier altgediente Paare an verschiedenen Orten des Globus, von denen drei schon die goldene Hochzeit hinter sich gebracht haben. Das vierte Doppel tritt erst gegen Filmende vor den Altar. Denn Norman und Bill sind schwul und dürfen sich deshalb in Pennsylvania erst seit dem Jahr 2014 ehelich binden. Die Vorbereitung für den großen Tag der beiden und die Hochzeitsparty auf dem stattlichen Anwesen im Grünen ziehen sich als roter Faden und Gegenbild durch den Film. Bei den drei heterosexuellen Paaren sehen nicht nur die Wohnbedingungen weniger idyllisch aus, die Ehehindernisse sind statt bürokratischer eher sozialer Natur. So musste ein indisches Paar gegen scharfe familiäre Widerstände ankämpfen, weil sie einer niedrigeren Kaste angehört als er. Die Reisbauerntochter Shigeko in Japan wurde von ihrer Familie gegen ihren Willen aus ökonomischen Gründen mit einem anderen Reisbauern verkuppelt und dann als Arbeitskraft von ihm so massiv ausgebeutet, dass sie fortlief. Und bei Heinz und Hildegard aus Westfalen wurde gleich in der Hochzeitsnacht schmerzvoll das erste Kind gezeugt – Ausdruck traditioneller Sexualmoral und unheilvoller Vorbote des familiären Alltags in der Zukunft... Humor ist in diesem Film stark präsent, das viele Lachen scheint eine Art Schutzbarriere gegen die lauernden Abgründe. *epd-Film*

Lady Bird

Greta Gerwig erzählt den Kampf von Christine „Lady Bird" McPherson um Freiheit, Unabhängigkeit und künstlerische Verwirklichung

Ab 19. April

USA 2017; 94 Min.; Buch u. Regie: Greta Gerwig; mit Saoirse Ronan, Laurie Metcalf, Tracy Letts, Lucas Hedges, Timothée Chalamet, Beanie Feldstein, Lois Smith

„Gerwigs schwungvolle Dialoge sowie souveräne Regie im Verein mit darstellerischer Finesse ergeben ein aufrichtiges Sehvergnügen." ***epd-Film***

„Ein erstklassiges Regiedebüt von Greta Gerwig." ***The Hollywood Reporter***

„Die echte Überraschung ist, wie ehrlich und persönlich der Film ist." ***Variety***

„Clever, emotional, lustig und komplett originell. Selten war ein Regie-Debüt so selbstsicher, so einzigartig und so herzerwärmend rührend." ***Empire UK***

Der Alltag von Christine „Lady Bird" McPherson (Saoirse Ronan) im kalifornischen Sacramento besteht aus High School-Routine, Familientrouble und ersten ernüchternden Erfahrungen mit Jungs. Kein Wunder also, dass die 17-Jährige davon träumt, flügge zu werden. Im echten Leben rebelliert sie mit Leidenschaft und Dickköpfigkeit gegen die Enge in ihrem Elternhaus. Doch allzu leicht macht ihre Mutter (Laurie Metcalf) dem eigenwillig-aufgeweckten Teenager die Abnabelung natürlich nicht, und so ziehen alle beide zwischen Trotz, Wut und Resignation immer wieder sämtliche Gefühlsregister.... Wunderbares, großes Kino: „Lady Bird" ist ein schlicht und ergreifend grandioser Film mit einer hoch begabten, jungen Schauspielerin, Saoirse Ronan, in der Hauptrolle. Ronan spielt die 17-Jährige mit Grazie, Power und kämpferischem Elan. Es gelingt ihr mühelos, die gesamte Bandbreite an verwirrten Gefühlen darzustellen, die einen Teenager erfüllen. Greta Gerwigs Dramödie über eine junge Rebellin ist bis in die winzigsten Details gelungen - ein Film für alle, die das Kino und das Leben lieben. Herausragende Darsteller und ein kluges, warmherziges Drehbuch machen den Film zum Kinoerlebnis allererster Güte. *Programmkino.de*

Solange ich atme

Bewegendes, engagiertes Drama um ein britisches Paar, das in den 50er Jahren um mehr Lebensqualität für Schwerbehinderte kämpft

Ab 19. April

GB 2017; 117 Min.; Regie: Andy Serkis; mit Andrew Garfield, Claire Foy, Diana Rigg, Hugh Bonneville, Dean-Charles Chapman, Miranda Raison, Tom Hollander; ab 12 J.

„Sensibel und mitreißend erzählt ... Die brillanten Schauspieler, vor allem Hauptdarsteller Andrew Garfield und Golden Globe-Gewinnerin Claire Foy, als die Frau an seiner Seite, ziehen das Publikum virtuos in die Achterbahn der Gefühle." ***Programmkino.de***

Als der junge Geschäftsmann Robin Cavendish auf die kluge Diane Blackerv trifft, ist es Liebe auf den ersten Blick. Hals über Kopf verlieben sich die beiden und heiraten schon bald. Doch kurz nachdem das Paar ein Kind bekommt, wird Robin von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Durch eine Infektion erkrankt er an Polio (Kinderlähmung). Im England der 50er Jahre gibt es kaum eine Möglichkeit, die Symptome zu lindern – Robin ist vom Hals abwärts gelähmt. Bedeutet eine Polio-Infektion zu der Zeit, dass die Erkrankten ihr ganzes Leben in der Klinik verbringen müssen, glaubt Robin an einen anderen Weg. Gemeinsam mit Diana gelingt es ihm, aus dem Krankenhaus zu fliehen und ein neues Leben an der Seite seiner mutigen Frau zu beginnen. Um trotz seiner Lähmung unabhängig sein zu können, entwickelt er einen speziellen Rollstuhl, in dem ein Atemgerät integriert ist. Damit verändert er nicht nur sein eigenes Leben, sondern auch das von Tausenden Betroffenen weltweit. *Kino.de*

Pio

Jonas Carpignano gibt einen tiefen Einblick in die Parallelgesellschaft der Roma in Italien

Ab 5. April

I/D/F/USA/S/BR 2017: 118 Min.; Buch u. Regie: Jonas Carpignano; mit Pio Amato, Damiano Amato, Koudous Seihon; ab 12 J.

„Mit bewegender Ehrlichkeit und großem Einfühlungsvermögen erzählt." ***The Hollywood Reporter***

Der 14-jährige Pio (Pio Amato) wächst in einer italienischen Küstenstadt zwischen den italienischen Dorfbewohnern, Migranten und seiner Roma-Community auf. Perspektiven und Hoffnung auf eine Zukunft ohne Armut gibt es für die dort Lebenden nicht. Umso wichtiger ist für Pio der Zusammenhalt in der Familie. Er eifert seinem großen Bruder und Vorbild Cosimo (Damiano Amato) nach, dem er nur selten von der Seite weicht. Die Situation ändert sich schlagartig, als Cosimo und Pios Vater in den Knast wandern. Plötzlich ist es an Pio, die Familie zu ernähren und über sie zu wachen. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als durch kriminelle Aktivitäten an das nötige Geld zu kommen. Unterstützung erhält er dabei ausgerechnet von Ayiva (Koudous Seihon), einem Flüchtling aus Burkina Faso, mit dem er sich langsam anfreundet. Eines Tages muss Pio eine schwerwiegende Entscheidung treffen. Nach dem Drama „Mediterranea" (2015) ist „Pio" der zweite Spielfilm des italienisch-amerikanischen Filmemachers Jonas Carpignano. „Pio" ist aufgrund seines dokumentarischen Ansatzes enorm glaubwürdig und unmittelbar geraten. Die Kamera ist immer ganz dicht bei der Hauptfigur, mal unmittelbar hinter Pio, mal direkt neben ihm. Carpignano verschließt nicht die Augen vor diesem Leben in Armut und Kriminalität, im Gegenteil, er hält mit seiner Kamera direkt drauf. Die Bilder, die auf diese Weise eingefangen werden, sind nicht immer leicht zu ertragen aber sie sind wichtig um das Abgleiten in die Illegalität zu verstehen und um Verständnis zu wecken. *Programmkino.de*

Madame Aurora und der Duft von Frühling

Spritziges Feelgood-Kino über eine Frau, die mit Charme und Esprit ihrem Leben eine neue Wendung gibt

Ab 26. April

Frankreich 2017; 89 Min.; Regie: Blandine Lenoir; mit Agnès Jaoui, Thibault de Montalembert, Pascale Arbillot; ab 0 J.

„Fein austarierte Komödie über das Altern – mit der strahlenden Agnes Jaoui in der Hauptrolle einer von Hitzewallungen, Jobverlust und Großmutterschaft gequälten Frau." ***epd-Film***

Für Aurora ist das Leben zur Zeit echt kompliziert: Ihre ältere Tochter wird schwanger, ihre jüngere Tochter will ihr Studium wegen ihres Freundes hinwerfen, ihr neuer Chef macht ihr das Leben als Kellnerin zur Hölle – und dann begegnet Aurora auch noch ihrer ersten großen Liebe, dem Arzt Totoche. Und Aurora stellt fest: Älterwerden stellt einen vor ganz schön viele Herausforderungen – macht das Leben aber nicht weniger aufregend. Der Film von Blandine Lenoir begeistert von der ersten bis zur letzten Minute mit seiner Geschichte, seinem charmanten Witz und seinen außergewöhnlichen Figuren. Immer wieder überrascht das Drehbuch mit spritzigen Wendungen und pfiffigen Dialogen, die ganz aus dem Leben gegriffen scheinen und somit allen Figuren etwas zutiefst Menschliches verleihen. Der großartige Cast bietet für Zuschauer jeden Alters eine liebenswerte Identifikationsfigur mit Ecken und Kanten. Die einzelnen Situationen sind wie aus dem Leben gegriffen und die Dialoge sind voller Witz und Wärme. Und über allem steht die Protagonistin Aurora. Agnès Jaoui spielt sie hingebungsvoll lebendig und sinnlich, mit Charme und Esprit. So spürt man, neben all den schwierigen Problemen, mit denen Aurora zu kämpfen hat, dass sie eine Frau ist, die das Leben liebt und die mit ihrem strahlenden Wesen jeden Raum erleuchten kann. Das ist herzerwärmende Kinounterhaltung aus Frankreich. Ein inspirierender, temperamentvoll leidenschaftlicher Film, der die pure Lust am Leben verkörpert. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Innenstadt
geht **neue**
Wege

Am **Limbecker Platz** wird Neues ausprobiert - eine **Speakers' Corner.** Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem Wetter zieht man um ins Künstlerdorf „Unperfekthaus".

Innenstadt macht wieder Spaß !

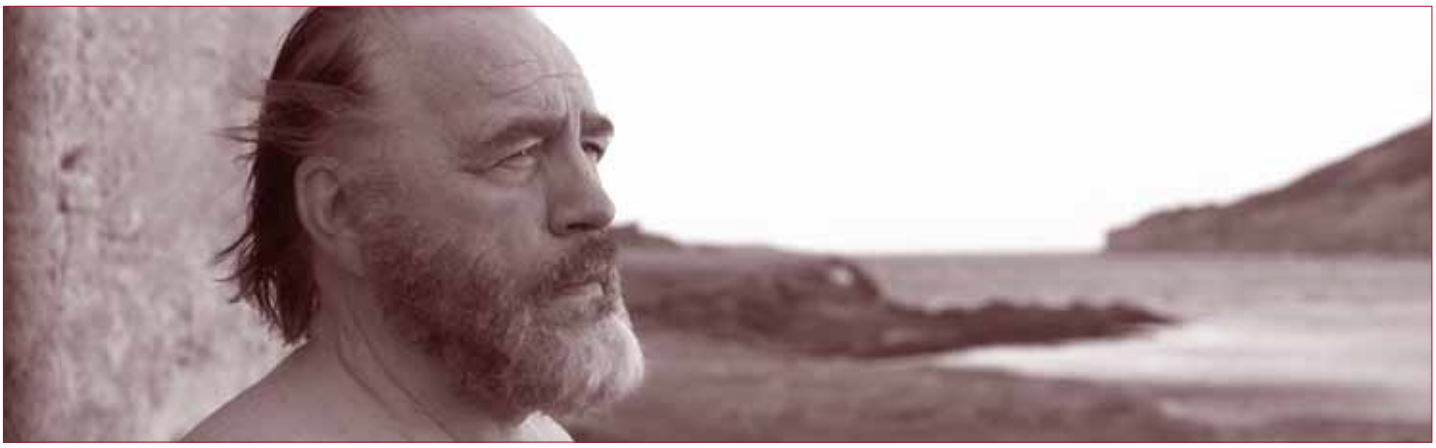
www.speakers-corner-20.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Das Etruskische Lächeln

Basierend auf dem gleichnamigen Buch von José Luis Sampedro

Ab 12. April
USA 2017; Regie: Oded Binnun, Mihal Brezis; mit Brian Cox, Thora Birch, Rosanna Arquette, Tim Matheson, JJ Feild, Treat Williams, Peter Coyote, Josh Stamberg



Der sechsfache Oscar-Gewinner und Produzentenlegende Arthur Cohn erzählt mit „Das Etruskische Lächeln" die bewegende Geschichte eines grantigen alten Mannes, der sich aus gesundheitlichen Gründen auf den Weg von seiner abgelegenen schottischen Insel zu seinem Sohn nach San Francisco macht: Rory MacNail (Brian Cox) erwartet nicht mehr, dass in seinem Leben noch etwas Schönes passieren wird. Er geht in seiner schottischen Heimat dem immer gleichen Tagesablauf nach – bis er schwer krank wird und zur Behandlung an die US-amerikanische Westküste nach San Francisco reist, wo sein entfremdeter Sohn Ian (JJ Feild) mit Ehefrau Emily (Thora Birch) und dem kleinen Sprössling Jamie wohnt. Dort gibt es erst mal Ärger, weil der alte Rory gar nicht daran denkt, sich an die Regeln zu halten, die in Ians Familie gelten und er seinem Sohn vorhält, Jamie zu verhätscheln und die irische Kultur abgelegt zu haben. Bei einem Ausflug aber lernt Rory die bezaubernde Museumskuratorin Claudia (Rosanna Arquette) kennen. Das ist möglicherweise der Anfang eines besseren Lebens und einer Annäherung von Vater und Sohn… *Filmstarts.de*

Layla M.

Mijke de Jong schildert feinfühlig die Faszination des Fanatismus

***Ab 12. April* – Niederlande 2016; 98 Min.; Regie: Mijke de Jong; mit Nore El Koussour, Ilias Addab, Hassan Akkouch, Yasemin Cetinkaya; ab 12 J.**

Layla ist ein 18-jähriges Mädchen, geboren und aufgewachsen in Amsterdam. Sie ist klug, launisch, dickköpfig und von marokkanischer Herkunft. In Zeiten ständiger terroristischer Bedrohung, hat sie mit dem steigenden Argwohn gegenüber Frauen mit Kopftuch und bärtigen Männern zu kämpfen, den sie tagtäglich miterleben muss. Doch die anwachsende Frustration, stärkt ihren Glauben. Im Zuge dessen tritt sie einer muslimischen Gruppe bei, die für die islamische Freiheit kämpft ... Auf vermintes Gebiet begibt sich die niederländische Regisseurin Mijke de Jong in ihrem Film „Layla M.", in dem eine 18-jährige Muslima im Mittelpunkt steht, die in Amsterdam ein Leben zwischen westlicher Freiheit und zunehmender Radikalität lebt. Manchmal etwas didaktisch ist de Jongs Film, vor allem aber ein gelungener Versuch, vorgefertigte Ansichten zu hinterfragen. *Programmkino.de*

Stronger

Eine zutiefst persönliche und ergreifende Geschichte

***Ab 19. April* – USA 2017; 119 Min.; Regie: David Gordon Green; mit Jake Gyllenhaal, Tatiana Maslany, Miranda Richardson, Clancy Brown, Richard Lane Jr.; ab 12 J.**

„Ein besonnenes und dafür umso wirkungsvolleres Drama ... Jake Gyllenhaal und Tatiana Maslany veredeln den Film mit ihren herausragenden Darbietungen." *Filmstarts.de*

Jeff Bauman (Jake Gyllenhaal) steht im Jahr 2013 an der Ziellinie des Bostoner Marathons, um dort seine Ex-Freundin Erin Hurley (Tatiana Maslany) anzufeuern und idealerweise auch zurückzugewinnen. Da explodiert ganz in seiner Nähe einer von mehreren Sprengsätzen, der von Terroristen dort deponiert wurde und ihm beide Beine abtrennt. Jeff wird ins Krankenhaus eingeliefert und überlebt und kann, als er das Bewusstsein wiedererlangt, sogar einen der Täter identifizieren und hilft den Behörden damit entscheidend bei ihren Ermittlungen. Doch Jeffs persönlicher Kampf hat erst begonnen…

Die Pariserin – Auftrag Baskenland

Stadt-Land-Komödie über eine Pariser Geschäftsfrau, die bei einem Immobiliendeal Basken übers Ohr hauen will

Ab 19. April

Frankreich 2017; 98 Min.; Regie: Ludovic Bernard; mit Elodie Fontan, Florent Peyre, Daniel Prévost, Nicolas Bridet, Barbara Cabrita, Ludovic Berthillot; ab 0 J.

PREVIEW ● Mittwoch 18.04. ● 20.15 h ● Astra Theater ● Französische OmU

„Mit leicht irrem Humor und unter Zuhilfenahme liebevoll ins Satirische gesteigerter Klischees wird in dieser amüsanten und temporeichen romantischen Komödie das französische Baskenland erkundet." *Filmstarts.de*

Eigentlich soll die smarte Pariser Geschäftsfrau Sybille bloß einen kleinen Eisenwarenhandel für eine große Supermarktkette aufkaufen. Dummerweise liegt der Laden direkt im Baskenland und die Einheimischen dort sind für ihre Sturheit bekannt. Kein leichtes Unterfangen für Sybille, die schnell an ihre Grenzen stößt. Denn Ramuntxo Beitialarrangoïta, der Neffe des Inhabers, ist strikt gegen den Verkauf. Erst, als Sybille und Ramuntxo einige Gläser vom berühmt-berüchtigten baskischen Likör Izarra intus haben, scheint das Eis zu brechen. Ist es wirklich die große Liebe? Trotz aller Gegensätze kommen Sybille und Ramuntxo bald zusammen... Die Komödie erinnert zwar an „Willkommen bei den Sch'tis", kann mit einer eigenen Herangehensweise und deutlich überspitzteren Gags überzeugen. *Kino.de*

Pawo

Basierend auf der Geschichte des tibetischen Aktivisten Jamphel Yeshi

***Ab 19. April* – D/Indien/China 2016; 117 Min.; Buch u. Regie: Marvin Litwak; mit Shavo Dorjee, Tenzin Gyaltsen, Tenzin Jamyang; ab 12 J.**

Preview & Gespräch mit Regisseur Marvin Litwak

Dienstag 17.04. ● 20.00 Uhr ● Filmstudio

Der junge Tibeter Dorjee (Shavo Dorjee) mischt bei dem letzten großen Aufstand der Tibeter gegen die chinesischen Besatzer mit, weil er fürchtet, dass ansonsten die Seele seines kürzlich verstorbenen Vaters nicht wiedergeboren wird. Aber Dorjee wird verhaftet und für Monate in einem chinesischen Gefängnis eingesperrt, wo er Folter und unwürdige Haftbedingungen durchleben muss. Nachdem ihn seine Mutter endlich freikaufen konnte, ist er gezwungen, seine besetzte Heimat zu verlassen und über den Himalaya nach Indien ins Exil zu gehen. Nach einem wochenlangen und strapazenreichen Fußmarsch kommt er endlich in Delhi an, wo es eine Enklave von tibetischen Exilanten gibt. Dorjee versteht bald, dass er sich entscheiden muss: Soll er weiter im Exil leben oder wird er für seine Überzeugungen einstehen und den Kampf für die Freiheit von Tibet vorführen? *Filmstarts.de*

Draußen in meinem Kopf

Ein Film über Vertrauen und Freundschaft

***Ab 26. April* – D 2018; 99 Min.; Regie: Eibe Maleen Krebs; mit Samuel Koch, Nils Hohenhövel, Eva Nürnberg, Lars Rudolph, Mario Fuchs, Harald Schwaiger; ab 12 J.**

Christoph beginnt sein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Pflegeheim als persönlicher Betreuer des 28-jährigen Sven. Der schwerkranke junge Mann leidet an Muskeldystrophie, das Pflegezimmer ist sein Mikrokosmos, den er seit Jahren souverän lenkt. Svens Humor wirkt fremdartig und bedrohlich, was auch Christoph sofort zu spüren bekommt. Aber nach der ersten „Willkommenskrise" lässt Sven Christoph allmählich in seine Welt hinein... Durch Eibe Maleen Krebs' feinfühlige Regie, das berührende Schauspiel von Samuel Koch und Nils Hohenhövel, für die es beide die erste Kinohauptrolle ist, und die intime Bildgestaltung der vielfach ausgezeichneten Kamerafrau Judith Kaufmann („Scherbentanz", „Die Fremde") entsteht aus der ver meintlichen Enge von Svens Pflegezimmer ein von allen Fesseln befreiter Film über Vertrauen und Freundschaft. *Edition Salzgeber*

Im Zweifel glücklich

Berührende Vater-Sohn-Komödie mit Ben Stiller

Ab 29. März **– USA 2017; 102 Min.; Buch & Regie: Mike White; mit Ben Stiller, Austin Abrams, Jenna Fischer, Michael Sheen, Luke Wilson; ab 12 J.**

„Ein spaßig-berührender Film." ***The Hollywood Reporter***

„Eine energische psychologische Studie eines ganz gewöhnlichen Egomanen." ***Empire UK***

Eigentlich geht es Brad gut. Eigentlich. Zusammen mit seiner Frau Melanie lebt er in einem ordentlich großen Haus in Sacramento, nicht gerade der aufregendsten Stadt Amerikas, aber hier ist es zumindest sicher und friedlich. Brad leitet eine Non Profit Organisation, auch seine Frau ist im sozialen Bereich tätig, leidlich erfolgreich, aber ohne weitere Aufstiegschancen. Auch der gemeinsame Sohn Troy ist wohl geraten, ein guter Schüler, der Chancen hat, an der Elite-Uni Harvard angenommen zu werden. Zu diesem Zweck steht eine Reise an die Ostküste an, ein Besuch bei diversen Colleges, eine Reise, auf der Troy von seinem Vater begleitet wird, aber auch eine Reise, die für Brad Anlass ist, sein Leben Revue passieren zu lassen. Eigentlich ist sein Leben bislang ordentlich verlaufen, doch im Vergleich zu seinen Freunden vom College sieht sich Brad als Verlierer: Jason etwa ist Manager eines Hedgefonds, Millionär und reist in einem Privatjet durch die Welt, während Brad Holzklasse fliegt. Auch Billy führt ein beneidenswertes Leben auf Hawaii, umgeben von Sonne und schönen Frauen und Craig ist Erfolgsautor, Frauenschwarm und Brads einzige Hoffnung, um seinem Sohn ein Vorstellungsgespräch in Harvard zu organisieren. Doch dafür muss Brad Craig treffen, was er seit Jahren nicht getan hat, und sich seinem Neid stellen. *Programmkino.de*

1000 Arten Regen zu beschreiben

Ein bild- und spielstarkes Filmdebüt

Ab 29. März **– Deutschland 2017; 91 Min.; Regie: Isabel Prahl; mit Bibiana Beglau, Bjarne Mädel, Emma Bading, Janina Fautz, Louis Hofmann; ab 12 J.**

„Ein ungewöhnlicher Film." ***Programmkino.de***

Vor der Tür steht die Familie und singt „Happy Birthday". Hinter der Tür ist Mike. Er ist derjenige, der Geburtstag hat. Doch er macht die Tür zu seinem Zimmer nicht auf. Seit Wochen schon nicht. Und während Mikes Mutter Susanne verzweifelt darauf hofft, Mike würde irgendwann zur Vernunft kommen, und ihm jeden Tag Essen vor die Tür stellt, wird Mikes Vater Thomas immer wütender und schreit seinen Sohn durch die Tür an. Und Miriam, Mikes Schwester? Sie sehnt sich nach ihrem großen Bruder und fühlt sich alleingelassen. Allein mit ihren eigenen Problemen, sich als Teenager in ihrer Welt zurechtzufinden. Und allein mit der Familie, die immer mehr an dieser Zerreißprobe zerbricht. Da helfen die Nachrichten, die Mike Miriam durch die Tür schiebt und in denen er aktuelle globale Regenphänomene beschreibt, auch nicht weiter. Aber zumindest stehen diese Nachrichten für die Hoffnung, dass das Band der Familie noch nicht ganz zerrissen ist. So dünn es auch ist. In ihrem Debütfilm „1000 Arten Regen zu beschreiben" findet die Filmemacherin Isabel Prahl eine deutliche und eindrucksvolle Bildsprache, die sie mit Symbolen wie dem Regen und der verschlossenen Tür auf kluge Weise unterstreicht. Jede der Figuren wird im Laufe des Films dem Regen begegnen und Türen schließen. Empathisch kann der Zuschauer mit allen Figuren mitfühlen und mit ihnen gemeinsam darauf hoffen, dass trotz der Konflikte jedes Einzelnen auch die Familie erhalten bleibt. Denn am Ende steht der Blick hinter den Regen auf den sonnenbeschienen Horizont. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Die Geschenkidee zu allen Gelegenheiten

Kinogutschein

der Essener Filmkunsttheater
und der Lichtburg

Das Mädchen aus dem Norden

Ein herausragender Historienfilm mit einer starken Frauenfigur

Ab 5. April **– NO/DK/SE 2017; 110 Min.; Regie: Amanda Kernell; mit Lene Cecilia Sparrok, Mia Erika Sparrok, Maj-Doris Rimpi, Julius Fleischanderl; ab 6 J.**

„Ein zärtlicher und lyrischer Film!" ***Variety***

„Ein eindringlich erzähltes Märchen!" ***Washington Post***

„Kraftvoll!" ***New York Times***

„Die charismatischen Newcomerin Lene Cecilia Sparrok vermittelt die Intelligenz und Hingabe ihrer Figur klar." ***The Hollywood Reporter***

„Emanzipationsgeschichte eines jungen Mädchens im Schweden der 30er Jahre: Die Loslösung der Protagonistin von der samischen Kultur beglaubigt die Darstellerin Cecilia Sparrok mit stiller Intensität". ***epd-Film***

Ein ruhiger, sanfter Film - eigentlich ein klassisches Melodram. Doch statt um die Liebe zwischen zwei Menschen geht es um die Hassliebe zum eigenen, unterdrückten Volk: Das samische Mädchen Elle Marja sagt sich als junges Mädchen von ihrer Familie los und macht sich auf in den schwedischen Süden, wo sie sich ein Leben erhofft, das ihr Gleichberechtigung und Anerkennung verschafft. In meist zurückhaltenden Farben und in wunderschönen Bildern zeichnet Amanda Kernell das differenzierte und gleichzeitig zärtliche Porträt eines ganz besonderen Mädchens, das sich nicht anpassen will und dafür ihre Herkunft verleugnet. Das ist tatsächlich große Filmkunst und auf unspektakuläre Art sehr ergreifend. Ausgezeichnet mit dem Lux-Preis des Europäischen Parlaments 2017. *Programmkino.de*

Der Himmel über Berlin

Wiederaufführung mit einer restaurierten Fassung

Geplant ab 12. April **– BRD/F 1987; 127 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Bruno Ganz, Otto Sander, Solveig Dommartin, Peter Falk, Curt Bois, Hans-Martin Stier; ab 6 J.**

„Eine poesievolle Liebeserklärung an das Leben, an die Sinnlichkeit und an die Begrenztheit des irdischen Daseins." ***Lexikon des internationalen Films***

„Es ist und bleibt ein schönes, literarisches und romantisches Stück Kino." ***Empire UK***

„Ein wunderschöner Film." ***Roger Ebert***

Die Hauptfiguren des Films sind die Schutzengel Damiel und Cassiel, freundliche unsichtbare Wesen in langen Mänteln. Sie können in die Menschheitsgeschichte nicht eingreifen, aber die Gedanken der Sterblichen hören und versuchen, sie zu trösten. Damiel verliebt sich in die Trapezkünstlerin Marion und will ein Mensch werden, auch wenn er dafür seine Unsterblichkeit aufgeben muss. Peter Falk, der sich selbst als einen ehemaligen Engel spielt, hat den Absprung aus der Ewigkeit schon hinter sich und ermutigt Damiel zu diesem Schritt. Der Film ist aus der Perspektive der Engel erzählt. Sie sehen die Welt in Schwarzweiß. Erst als Damiel ein Mensch wird, eröffnen sich ihm die Farben … Gedreht wurde auf Schwarz-Weiß- und Farbmaterial. Diese Kombination erforderte zusätzliche Kopierschritte bis hin zu einem endgültigen Farbnegativ, das mehrere Generationen von den Kameranegativen entfernt war. Für die digitale Bearbeitung wurden die Originalnegative in 4K gescannt, retuschiert und lichtbestimmt, und der Film kann heute so gezeigt werden, wie sein Kameramann Henri Alekan ihn sich gewünscht hätte. *Berlinale.de*

Exodus – Der weite Weg

Film über die globale Dimension des Flüchtlings- und Migrationsthemas

So. 01.04. um 15.00 Uhr sowie Mo. 02.04. & Di. 03.04. um 17.30 Uhr im Filmstudio
Brasilien/Deutschland 2018; 105 Min.; Regie: Hank Levine

Dokumentation über Asylsuchende in verschiedenen Teilen der Erde, wie Deutschland, Brasilien, Westsahara, Myanmar, Kuba und dem Südsudan. Dabei folgt Regisseur Hank Levine dem Schicksal von sieben Menschen: Napuli, Nizar, Bruno, Lahpai, Tercha, Dana und Yasmin. Deutlich wird: Sie alle befinden sich aus den unterschiedlichsten Gründen auf der Flucht und mittlerweile kann sich niemand mehr dem globalen Strom von Menschen entziehen, egal ob er selbst auf der Flucht ist oder sich von den Fliehenden abgrenzt. Levine begleitet die sieben Flüchtlinge über einen Zeitraum von zwei Jahren und zeigt dabei die Stadien der Asylsuche: Manche der Sieben befinden sich noch auf der Flucht, andere sind bereits in einer neuen Heimat angekommen und leben dort in einem Lager oder Flüchtlingsheim. Wieder andere kehren nach langer Abwesenheit in ihre Heimat zurück... *Filmstarts.de*

Furusato – Wunde Heimat

Doku über die Auswirkungen der Atomkatastrophe von Fukushima

So. 15.04. um 15.00 Uhr sowie Mo. 16.04. & Di. 17.04. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2017; 90 Min.; Buch und Regie: Thorsten Trimpop

„Eine brisante, kluge und wichtige filmische Auseinandersetzung mit einem hochaktuellen Thema." ***FBW***

„Furusato – Wunde Heimat" von Thorsten Trimpop ist ein Film über die Langzeitfolgen der Atom-Katastrophe von Fukushima vom 11.03.2011. Er verzichtet auf schockierende Bilder des Unglücks, sondern fokussiert sich auf einige Menschen vor Ort, deren Leben von einem Moment auf den anderen die Zukunft genommen wurde. Wir erleben mit, wie sie einen Umgang mit den Folgen der Katastrophe finden, und zumeist ohne staatliche Unterstützung eine Entscheidung zwischen Heimat und Existenzgrundlage auf der einen, und Gesundheit und Zukunft auf der anderen Seite treffen müssen. Es ist ein berührender und beunruhigender Film, der uns vor Augen führt, wie hilflos man einem Atomunfall gegenüber steht.

Zeit für Utopien

Eine inspirierende filmische Entdeckungsreise

Ab 19. April
Österreich 2018; 98 Min.; Regie: Kurt Langbein

Preview & Gespräch mit Regisseur Kurt Langbein

Freitag 13.04. ● 17.30 Uhr ● Filmstudio

Nachhaltigkeit ist das Schlagwort unserer Zeit. Wenn man das Wort ernst nimmt, steht es für Umdenken und Handeln – weg von der Geiz-ist-geil-Mentalität, weg von der Wegwerfgesellschaft und der Profitmaximierung. Zwar sind Veränderungen auch im Kleinen möglich, doch oft scheitert es daran, Nachhaltigkeit im Alltag umzusetzen. „Zeit für Utopien" zeigt lebensbejahende, positive Beispiele, wie man mit Ideen, und Gemeinschaftssinn viel erreichen kann. So können 1,5 Millionen Menschen ausschließlich mit regionaler, frischer Biokost versorgt werden und urbanes Wohnen ist mit einem Bruchteil jener Energiemenge möglich, wie sie derzeit durchschnittlich pro Kopf verbraucht wird. Ein Smartphone kann auch fair produziert werden und eine ehemals dem Großkonzern Unilever-Konzern gehörende Teefabrik funktioniert nun sehr gut in Selbstverwaltung.

Vom Bauen der Zukunft

100 Jahre Bauhaus – Doku über die Geschichte der legendären Kunstschule

So. 29.04. um 15.00 Uhr sowie Mo. 30.04. & Di. 01.05. um 17.30 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2017; 110 Min.; Buch und Regie: Niels Bolbrinker, Thomas Tielsch

Architektur im Dienste des Menschen mit Kunst, Design und Handwerk zu vereinen war Ziel der legendären Bewegung. Selbst die Nazis schafften es nicht, das Bauhaus und seine radikal gesellschaftlich künstlerische Utopie vollständig auszulöschen. Architektur und Stil blieben wegweisend für spätere Jahrzehnte. Mit ihrer inspirierenden Doku gelingt es den beiden Filmemacher Thomas Tielsch und Niels Bolbrinker anlässlich des im nächsten Jahr bevorstehenden 100-jährigen Jubiläums für das Bauhaus-Erbe zu begeistern. Konsequent zeigen sie auf, dass unsere Gesellschaft gestaltbar ist. Fesselnd spannen sie den Bogen vom berühmten Bauhausgebäude in Dessau zu visionären Projekten in lateinamerikanischen Favelas, von den Kursen der Bauhaus-Meister Wassily Kandinsky, Paul Klee und Oskar Schlemmer zur skandinavische Schule ohne Klassenräume. *Programmkino.de*

The King – Mit Elvis durch Amerika

Zugleich politische Bestandsaufnahme und kulturelles Porträt eines Landes

Ab 19. April
USA 2017; 109 Min.; Regie: Eugene Jarecki; englische OmU

„Fantastisch." *The Hollywood Reporter*

„Jareckis Film regt in jedem Fall dazu an, den Diskussionsfaden aufzunehmen und weiterzuspinnen. Und wieder mehr Elvis zu hören." *epd-Film*

„Ein Aufsatz in Form einer Spurensuche. Aber auch die Definition eines reichhaltigen Denkanstoßes." *Variety*

Ein musikalisches Road-Movie, das quer durch Amerika führt: 40 Jahre nach dem Tod von Elvis Presley reiste der vielfach ausgezeichnete Autor und Regisseur Jarecki während des Präsidentschaftswahlkampfes 2016 in dem alten Rolls Royce des Sängers von New York über Las Vegas bis in den tiefen Süden, um das Land an einem kritischen Wendepunkt seiner Geschichte zu erleben. "The King - Mit Elvis durch Amerika" ist zugleich politische Bestandsaufnahme und kulturelles Porträt. Auf seiner Reise trifft Jarecki an zahllosen Orten auf Mitreisende, manche prominent, andere nicht, die in dem Auto über Elvis und Amerika reden: eine Parallelaufnahme über den Aufstieg des Sängers und Abstieg seines Landes. So wie Elvis sich verführen lässt und an dem Giftcocktail von Geld und Machtgier zugrunde geht, wird auch das Land vom Raubtierkapitalismus ausgehöhlt, in dem ein Spielkasinobesitzer und Reality-TV-Star mit bislang unerreichter Vulgarität das Präsidentenamt innehat und auftritt wie ein Monarch. Zu den Prominenten gehören Ethan Hawke, Mike Myers, Chuck D, Ashton Kutcher, Dan Rather, James Carville, Emmylou Harris und Alec Baldwin. Dazu kommen musikalische Auftritte von Emi Sunshine and the Rain, John Hiatt, M. Ward, Immortal Technique, Loveful Heights u.v.m. *Arsenal*

Eldorado

Ein empathisch, aufwühlender Dokumentarfilm von Markus Imhoof

Ab 26. April
Schweiz/Deutschland 2017; 92 Min.; Regie: Markus Imhoof

Film & Gespräch mit Regisseur Markus Imhoof

Freitag 27.04. • 18.00 Uhr • Filmstudio

„Eine tiefgehende, vielschichtige Doku über Europas Geflüchtete." *Tagesspiegel*

„Hinter den Dokumentarbildern verblassen die Versuche, das Thema fiktional zu bearbeiten. Die Wirklichkeit schlägt jede Fantasie." *Die Welt*

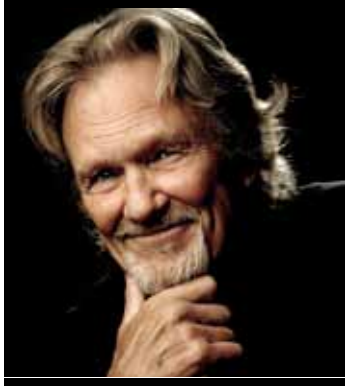
„Seine enorm vielschichtigen Aspekte und Facetten machen ‚Eldorado' zu einem außergewöhnlichen Werk." *Kino-Zeit*

„Das Einzige, was uns am Ende bleibt, sind Erinnerungen, die auf Liebe basieren." Es ist eine solche Erinnerung, die den preisgekrönten Regisseur Markus Imhoof sein Leben lang begleitet hat: Es ist Winter, die Schweiz ist das neutrale Land inmitten des Zweiten Weltkriegs und Markus Imhoofs Mutter wählt am Güterbahnhof ein italienisches Flüchtlingskind aus, um es aufzupäppeln. Das Mädchen heißt Giovanna – und verändert den Blick, mit dem der kleine Markus die Welt sieht. 70 Jahre später kommen wieder Fremde nach Europa. Markus Imhoof hat Giovanna nie vergessen, hat ihre Spuren verfolgt und in ihrem Land gelebt. Nun geht er an Bord eines Schiffes der italienischen Marine, es ist die Operation „Mare Nostrum", in deren Verlauf mehr als 100.000 Menschen aus dem Mittelmeer gezogen werden. Mit den Augen des Kindes, das er damals war, spürt er den Fragen nach, die ihn seit jeher umtreiben. Markus Imhoof erzählt nach seinem herausragenden und u.a. mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Kinoerfolg „More than Honey" erneut eine sehr persönliche Geschichte, um ein globales Phänomen erfahrbar zu machen. Seine Fragen nach Menschlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung in der heutigen Welt führen ihn zurück zu den Erlebnissen seiner Kindheit und seiner ersten Liebe. *Majestic*

AFTER WORK COMEDY
ComdeyStars Newcomer
25.04. • 20.00 • Lichtburg

Tickets im Internet unter
www.comedy-essen.tickettoaster.de

KRIS KRISTOFFERSON
Live 2018
13.06. • 20.00 • Lichtburg



Tickets im Internet unter
www.handwerker-promotion.de

pub'lic·i·ty WERBUNG gmbh

... wir finden die Zielgruppe,
die Sie suchen.

www.publicity-werbung.de

proust
WÖRTER · TÖNE

12. April, 20.00h, Proust:
LITERATUR:LITERATUR!
Vladimir Sorokin
liest aus
„Pferdesuppe"

18. April, 20.00h, Proust:
Ein Abend mit
Gila Lustiger!

Um Kartenreservierung
wird gebeten!

www.buchhandlung-proust.de

Die Stunde des Wolfs

„Kino 68" zeigt Filmklassiker aus dem Jahr 1968

Mittwoch 11. April um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Schwedische OmU
SE 1968; 88 Min.; Regie: Ingmar Bergman; mit Max von Sydow, Liv Ullmann; ab 16 J.

Der Maler Johan Borg lebt mit seiner schwangeren Frau Alma in einer einsamen Hütte auf einer abgelegenen Insel. Von einer Schaffenskrise geplagt, fühlt er sich mehr und mehr von realen Personen, aber auch Halluzinationen verfolgt. Erinnerungen und Bilder aus der Vergangenheit mischen sich mit düsteren Visionen des dekadenten Barons und seiner Gefolgschaft, die am anderen Ende der Insel in einem Schloss wohnen und ihn vernichten wollen. Nachdem Alma davon erfährt, vermischen sich Reales und Geträumtes zunehmend und Johan reißt seine Frau mit in eine Spirale aus Horror und Wahnsinn. Mit „Die Stunde des Wolfs" schuf Ingmar Bergman den Auftakt zu seiner Fårö-Trilogie. Elemente aus dem Surrealen und dem Horrorfilm bilden ein Filmdrama, das sich als Psychogramm eines Künstlers herausstellt. Bergman nutzt in seinem Film eine Reihe ungewöhnlicher Stilmittel.

Jahr des Tigers

Ein Romantik-Thriller von Filmemacher Tor Iben

Mittwoch 11. April um 19.00 Uhr in der Galerie Cinema
D 2017; 85 Min.; Regie: Tor Iben; mit Alexander Tsypilev, Patrick G. Boll, Julien Lickert

Tom (Alexander Tsypilev) wohnt in Berlin noch immer mit seiner Schwester und seiner Mutter zusammen, er sammelt Masken und erschreckt damit Leute. Seine Masken benutzt der einsame junge Mann für Sexchats und anonymes Cruising im Park, wo ihm gelegentlich ein mysteriöser Motorradfahrer begegnet. Die Masken kommen aber auch zum Einsatz, wenn er mit seinem Kumpanen Rachid (Patrick G. Boll) in fremde Wohnungen einsteigt. Eines Tages brechen die beiden in die Wohnung von Lars (Julien Lickert) ein, einem Dozenten für Geschichte. Dort gibt es zwar nichts zu holen, aber irgendwas ist anders. Tom kehrt in Lars' Wohnung zurück und entwickelt eine gewisse Leidenschaft für den Unbekannten. Während Tom sich in widersprüchliche Gefühle hineinsteigert, bemerkt Lars langsam sein Versteckspiel... *homochrom.de*

Carmen

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 24. April um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
ES 1983; 102 Min.; Regie: Carlos Saura; mit Antonio Gades, Laura del Sol, Paco de Lucía

Der Choreograf Antonio bereitet eine Aufführung von Georges Bizets berühmter Oper „Carmen" vor. Als er die ideale Hauptdarstellerin findet, verliebt sich Antonio Hals über Kopf in sie. In Antonios Alltags- und Arbeitswelt vermischen sich Bühnengeschehen und Wirklichkeit immer mehr... Mit dieser preisgekrönten Flamenco-Ballett-Version der bekannten Bizet-Oper um Liebe, Leidenschaft und Eifersucht erntete Carlos Saura international viel Lob. Neben der Musik der Opernvorlage erklingt packender Flamenco aus der Feder des Gitarrenvirtuosen Paco de Lucia. Beeindruckend ist zudem die brillante Choreographie von Antonio Gades. *Kino.de*

Le Misanthrope – Der Menschenfeind

Theateraufzeichnung der Komödie von Molière aus Paris

Mittwoch 25. April um 20.15 Uhr im Astra Theater | Französische OmU
Regie: Clément Hervieu-Léger; mit Florence Viala, Éric Génovèse, Yves Gasc u.a.

Alcest liebt Célimène, eine kokette Frau aus der Pariser High Society. Er verabscheut diese Welt wegen ihrer scheinheiligen Etikette, aber, erschüttert von einem öffentlichen Prozess, zu dem er von diesem sozialen Kreis berufen wird, muss er Célimène besuchen, um sie um Hilfe zu bitten… „Le Misanthrope" betrachtet eine Gesellschaft, die von der Autorität der Familie und der Religion befreit ist, in der die Menschen ihre wahre Natur zeigen, während die Lust und das Verlangen die Oberhand gewinnen. Die fragwürdige Moral des Hauptdarstellers, der auf die Etikette und die Forderungen der High Society verzichtet, zwingt seine Altersgenossen dazu, ihre eigenen Widersprüche und Unzulänglichkeiten zu beleuchten.

Saturday Night Fever

Mit diesem Film wurde John Travolta 1977 zum Superstar

Sonntag 15. April um 15.00 Uhr im Astra Theater
USA 1977; 119 Min.; Regie: John Badham; mit John Travolta, Karen Lynn Gorney; ab 12 J.

Der Brooklyner Verkäufer Tony lebt ausschließlich für die Disco-Besuche Samstag nachts, die ihm die Möglichkeit bieten, sich heraus zu putzen und als Tänzer ins Rampenlicht zu stellen. Mit der klugen Stephanie tritt eine Frau in sein Leben, die ihm neue Perspektiven bietet: Gemeinsam gewinnen sie bei einem Tanzwettbewerb 500 Dollar, mit denen sie einen Neuanfang in Manhattan wagen wollen. Erfolgreicher, wenig anspruchsvoller amerikanischer Disco-Film, der den Zeitgeist traf, weltweit Millionen von Jugendlichen begeistern konnte und Trends in Mode und Musik (Bee Gees) setzte. John Travolta wurde als Tony zum Star und sah sich, auch durch den Erfolg des ähnlich gearteten „Grease" im Folgejahr, fast zwangsläufig auf seichte Rollen festgelegt - ein Image, von dem er sich nur äußerst mühsam befreien konnte. *Mediabiz*

Die Spaziergängerin von Sans-Souci

Zu „3 Tage in Quiberon": Romy Schneider in ihrer letzten Rolle

Sonntag 22.04 um 12.00 Uhr im Filmstudio | Analoge 35mm-Projektion
D/F 1982; 102 Min.; Regie: Jacques Rouffio; mit Romy Schneider, Michel Piccoli

„Romy Schneiders letzter Film ist nicht ihr größtes Werk - zeigt aber, warum sie die Größte war."
Spiegel-Online

Paris, Gegenwart. Jude Max Baumstein erschießt den Botschafter von Paraguay. Vor Gericht erzählt er seine Geschichte. Berlin 1933. Elsa und Michael Wiener nehmen den zwölfjährigen Max auf, als sein Vater umgebracht wird. Wiener schickt sie nach Paris, bleibt, wird in ein KZ deportiert. Vor der Verhaftung vertraut er Fabrikant Bouillard sein Vermögen an. Bouillard trifft Elsa in Paris, die alle Hebel in Bewegung setzt, ihn zu befreien. Wiener wird aus dem KZ entlassen. Bei der Ankunft in Paris wird er aus einem fahrenden Auto heraus mit Elsa erschossen. Der letzte Film mit Romy Schneider, die in einer bewegenden Leistung die Doppelrolle der Elsa Wiener und der Lina Baumstein. *Kino.de*

Folkwang Kammerorchester Essen

Konzerte für Generationen: Don Juan

Sonntag 22. April um 14.00 Uhr in der Lichtburg
Eintritt: 12,- € inkl. Glas Sekt/Saft | Für Enkel unter 18 J. ist der Eintritt frei!

Auszüge aus:
Luigi Boccherini Sinfonie in d-Moll op. 12 Nr. 4, G. 506 "La Casa del diavolo"
Christoph Willibald Gluck Don Juan ou le festin de pierre
Wolfgang Amadeus Mozart Divertimento B-Dur "Lodron" KV 287

Drei Komponisten aus gleicher Zeit. Während Mozart den älteren Gluck in Wien vorfand, weilte Luigi Boccherini im damals allzu fernen Spanien. Während Mozart in seinen Salzburger Jahren noch weit entfernt von seinem Don Giovanni war, spielten die beiden älteren schon mit dem dramatischen Feuer dieses Stoffes. Und wir merken: auch Gleichzeitiges kann äußerst unterschiedlich sein. Genießen Sie den Vergleich zwischen drei Meistern „unter der Lupe" – mit Beispielen, Erläuterungen und rasanter Musik. Für die ganze Familie. In Anlehnung an das beliebte Seniorenkino präsentiert das Folkwang Kammerorchester Essen, das sein 60. Jubiläum feiert, auch in dieser Spielzeit halbjährlich von Chefdirigent Johannes Klumpp moderierte Nachmittags-Konzerte mit hohem Unterhaltungswert und von knackiger Programmdauer. Das Folkwang Kammerorchester Essen, entstanden aus der bis heute verfolgten Idee, Abschlussstudent/innen auf professionellem Niveau in das Berufsleben zu begleiten, besteht aus Absolvent/innen und Studierenden nordrhein-westfälischer Musikhochschulen, die dem Ensemble bis zum Alter von 35 Jahren angehören können. Die künstlerische Leitung liegt seit der Spielzeit 2013/2014 bei Johannes Klumpp (Chefdirigent). Für die außerordentliche Qualität des Ensembles sprechen zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland sowie diverse CD-Produktionen.

Berliner Philharmoniker

Live-Konzertübertragung mit Kirill Petrenko und Yuja Wang am Klavier

Freitag 13. April um 19.30 Uhr im Sabu
Live-Übertragung aus der Berliner Philharmonie – Eintritt: 21,- € / erm. 18,- €

Dirigent: Kirill Petrenko
Klavier: Yuja Wang

Paul Dukas La Péri (ca. 19 Min.)
Sergej Prokofjew Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 C-Dur op. 26 (ca. 30 Min.)
Franz Schmidt Symphonie Nr. 4 C-Dur (ca. 46 Min.)

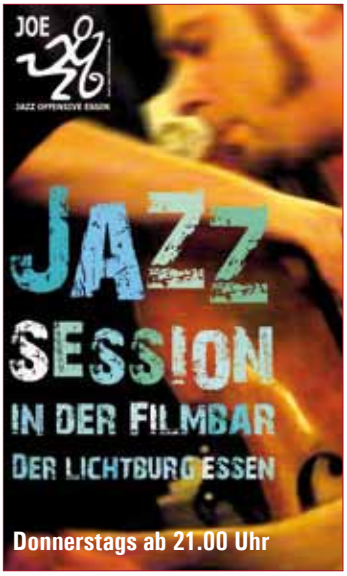
Kirill Petrenko, designierter Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, präsentiert zwei klangvolle Raritäten: Paul Dukas' schillernde Tondichtung La Péri und Franz Schmidts Vierte Symphonie. Letztere ist ein weich fließendes Werk in der Tradition Anton Bruckners mit einem gewaltigen Trauermarsch als Höhepunkt. Gut gelaunt und atemberaubend virtuos gibt sich dagegen Prokofjews klassizistisches Drittes Klavierkonzert. Den Solopart übernimmt Starpianistin Yuja Wang, eine der aufregendsten jungen Pianistinnen unserer Zeit.

Programm:
19.30 Uhr: Vorprogramm
20.00 Uhr: Konzert erste Hälfte
ca. 20.50 Uhr: Uhr Pause
ca. 21.15 Uhr: Uhr Konzert zweite Hälfte
ca. 22.00 Uhr: Uhr Ende

Gesamtdauer: ca. 150 Min.
(inkl. 30 Min. Vorprogramm und 25 Min. Pausenprogramm)

Vorverkauf an der Kasse der Lichtburg werktags ab 12.00 Uhr, sonntags ab 15.00 Uhr oder Tickets online kaufen unter ***www.lichtburg-essen.de***

Weitere Informationen unter: ***www.berliner-philharmoniker.de/konzerte***



Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

Dauerbrenner in der Galerie Cinema

Sonntag 01.04. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Die Reise der Pinguine 2

Im Jahr 2005 brachte der französische Filmemacher Luc Jacquet seine Dokumentation „Die Reise der Pinguine“ in die Kinos. Nun wendet sich Jacquet erneut den flugunfähigen Vögeln zu. In „Die Reise der Pinguine 2“ dieses Mal einen jungen Kaiserpinguin, der von dem Brutplatz, an dem er geboren wurde, zum ersten Mal in seinem Leben zum offenen Meer aufbricht. Dazu müssen er und seine Eltern jedoch erstmal die lebensfeindliche Eiswüste der Antarktis durchqueren.

F 2017; 85 Min.; Regie: Luc Jacquet

Sonntag 08.04. im EULENSPIEGEL

Frei ab 6 Jahren

Amelie rennt

Die 13-jährige Amelie aus Berlin wird von ihren besorgten Eltern, die sich getrennt haben, in eine Klinik nach Südtirol gebracht nachdem sie einen schweren Asthmaanfall hatte. Sie sieht überhaupt nicht ein, was sie da soll und haut ab. Sie trifft auf den Jungen Bart, der ähnlich stur ist wie sie, sich nich abwimmeln lässt. Sie freunden sich an und sie, die sich vom Sport auf Geheiß ihrer Eltern immer fern gehalten hat, beschließt, sich von Bart die Berge zeigen zu lassen. „Kurzweiliges, einfühlsames und originelles deutsches Kinderkino.“ *FBW*

D/I 2017; 97 Min.; Regie: Tobias Wiemann

Sonntag 15.04. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Paddington 2

Der liebenswerte Bär Paddington mit Schlapphut und Dufflecoat hat nicht nur bei Familie Brown ein Zuhause gefunden, er ist auch in der Nachbarschaft ein geschätztes Mitglied. Als der 100. Geburtstag von Tante Lucy ansteht, sucht Paddington nach einem geeigneten Geschenk. Fündig wird er im Antiquitäten-Laden des liebenswerten Mr. Gruber, das allerlei Schätze birgt: Ein einzigartiges Pop-up-Bilderbuch hat es Paddington angetan. Allerdings muss der kleine, tollpatschige Bär dafür ein paar Nebenjobs antreten - das Chaos ist vorprogrammiert. *FBW*

GB/F 2017; 104 Min.; Regie: Paul King

Sonntag 22.04. im EULENSPIEGEL

Für Kinder ab 6 Jahren

KinoEulen – Kurzfilme für Kids „Platz für alle!“

Vier Animationen, ein Experimentalfilm und eine animierte Dokumentation aus Tschechien, Spanien, Israel, Estland und Frankreich. In allen Filmen geht es um Räume, Linien, Grenzen und wie man diese überwinden kann. Denn eines ist sicher: Wir alle brauchen ein Dach über dem Kopf. KinoEulen bringt ausgewählte internationale Kurzfilme für Kinder in moderierten Vorstellungen nach Essen.

Veranstaltungsdauer ca. 60 Min.

Sonntag 29.04. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Die kleine Hexe

Die kleine Hexe wünscht sich nichts sehnlicher, als eine gute Hexe zu werden und am Tanz zur Walpurgisnacht teil zu nehmen. Sicher, sie bricht schon mal Regeln, etwa indem sie ihre Kunst einsetzt, um Menschen zu helfen. Doch sie lernt fleißig Tausende schwieriger Zaubersprüche. Als sie als Beweis, eine richtige Hexe zu sein, zwei befreundete Kinder in Steine verwandeln soll, geht ihr das zu weit... „Unter Michael Schaerers Regie mit tollem Cast und viel Fantasie wurde hier der Zauberstab geschwungen und es ist ein entzückender Film gelungen.“ *FBW*

D 2017; 103 Min.; Regie: Michael Schaerer

Jeden Samstag um 15.45 Uhr

Weit

Die Geschichte von einem Weg um die Welt

Dreieinhalb Jahre trampten Gwen Weisser und Patrick Allgaier um die Welt, einmal rund um den Globus – die Kamera immer mit dabei. Durch ihre ungemein sympathische Dokumentation lassen sie uns dieses Abenteuer miterleben. Viel schöner kann man nicht Lust machen aufs Reisen, auf Welt entdecken, auf Menschen kennen lernen. „Die Geschichte ihrer Reise ist wohltuend, sie macht gute Laune. Vor allem aber macht sie Hoffnung. Es ist in dieser Zeit genau die richtige Antwort auf Misstrauen, Angst und Fremdenhass.“ *SWR-Fernsehen*

Deutschland 2017; 125 Min.; Regie: Gwendolin Weisser, Patrick Allgaier; ab 0 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

Harold & Maude

Seit 42 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Das schweigende Klassenzimmer

Wann stoßen Akte der Zivilcourage in einer Diktatur an ihre Grenzen? Mit dieser Frage befasst sich das Jugenddrama von Lars Kraume, das auf einem realen Vorfall aus dem Jahr 1956 beruht. Damals legten DDR-Oberschüler Schweigeminuten für die Opfer des Aufstands in Ungarn ein und lösten damit im Regime eine Schockwelle aus, die ihr Leben für immer veränderte.

Loving Vincent

Der psychisch labile Vincent van Gogh hat sich das Leben genommen – daran zweifelt niemand. Als Armand Roulin einen Brief des Malers an dessen Bruder Theo ausliefern soll, erfährt er jedoch, dass Vincent – der gemeinhin als verrückt galt – keinen Grund für einen Selbstmord hatte und gesundheitlich in bester Verfassung war. Armands Interesse ist geweckt...

Paddington 2

Roter Schlapphut, blauer Dufflecoat. Auf das liebenswerte Kinodebüt von 2014 folgt ein starkes Sequel voller Situationskomik und Herzlichkeit. Diesmal zeigt der facettenreiche Plot Paddingtons erste Erfahrungen in der Berufswelt, bis der Bär unschuldig im Gefängnis landet. Paul King findet abermals eine ausgewogene Mischung aus rasanten und emotionalen Szenen.

Die Unsichtbaren

Entstanden nach Zeugenberichten von Überlebenden der Judenverfolgung im antisemitischen Deutschland der 40er Jahre, erzählt das Doku-Drama „Die Unsichtbaren“ die Geschichten von vier Juden, die in Berlin untergetaucht sind und ihre jüdischen Wurzeln geheim halten konnten. Eine grundehrliche und tief berührende Auseinandersetzung mit dem schwierigen und komplexen Thema.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Derart realistisch erlebten die beiden Helden Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer ihre exotischen, rätselhaften und gruseligen Abenteuer noch nie. Der kurzweilige Abenteuerfilm nach dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende ist detailreich animiert, farbenprächtig ausgestattet und balanciert geschickt zwischen klamaukigen, spannenden und emotionalen Momenten.

Transit

In seiner Adaption des Exilromans von Anna Seghers schlägt Christian Petzold einen radikalen Weg ein: Er verlegt das Geschehen ins Marseille der Gegenwart, wo die Exilanten, die Anfang der 1940er Jahre vor dem NS-Regime fliehen, auf heutige Migranten treffen. So entsteht ein faszinierender Transit- und Warteraum, der auf elegante Weise unseren Umgang mit aktuellen Flüchtlingsbewegungen hinterfragt.

Die dunkelste Stunde

Der Aufstieg von Winston Churchill vom Politiker mit zweifelhaftem Ruf zum charismatischen Premierminister Englands, dem es gelingt Politiker, Volk und König im Widerstand gegen Hitler-Deutschland zu vereinen, wird überzeugend geschildert. Es gelingt ein vielschichtiges Porträt von Englands wohl bekanntestem Politiker. Im Mittelpunkt stehen die Reden Winston Churchills.

Tschick

Der Lada ist los: Mit „Tschik“ kommt eine Geschichte ins Kino, die als Roman bereits ein großer Erfolg war. Zwei vierzehnjährige Außenseiter fahren im geklauten Gebrauchtwagen durch Brandenburg. Da steckt viel Spaß und Abenteuer drin, aber auch eine Geschichte über Freundschaft, Mut und die Suche nach dem eigenen Ich.

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!
Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

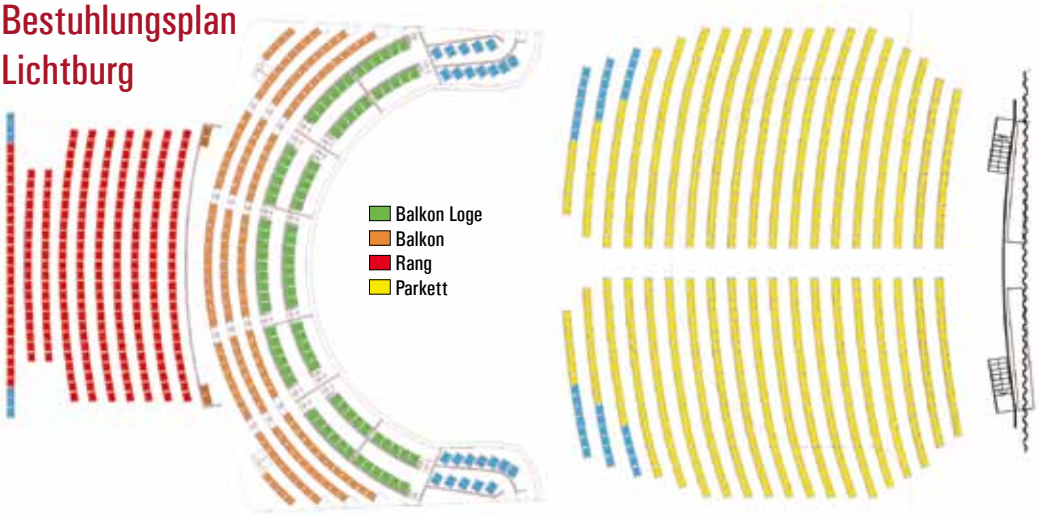
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren unter Tel. 0201 / 23 10 24 sowie unter **www.lichtburg-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten
Mo bis Do 12 - 21 Uhr
Fr 12 - 23 Uhr
Sa 10 - 23 Uhr | So 10 - 21 Uhr

Tel. 0201 / 289 66 36

filmstudio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009. Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 17.00 Uhr, WEIT: 7,00 €

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

Impressum

Herausgeber:
ART & WEISE Film, Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

EIN FILM VON **BILLE AUGUST**

HILARY
SWANK

HELENA
BONHAM CARTER

Eleanor & Colette

FREUNDSCHAFT MACHT ALLES MÖGLICH

Premiere am 19. April
in Anwesenheit von Bille August und Helena Bonham Carter

CYNTHIA HOPPENFELD JOHAN HELDENBERGH UND JEFFREY TAMBOR

@lsani film · Film und Medien Stiftung NRW · MMC Movies Cologne · Deutscher Filmförderfonds · WWW.ELEANORUNDCOLETTE-DERFILM.DE /ELEANORUNDCOLETTE.FILM · BNP Paribas Fortis Film Finance · Screen Flanders · Co-funded by the European Union · Creative Europe Media · Warner Bros. Pictures

Ab 3. Mai im Kino